

Trägerorganisation für die  
Berufsprüfung für Treuhänder

**Aufgabensammlung 2012**  
**Berufsprüfung für Treuhänder**  
**Zulassungsprüfung**

## Inhaltsverzeichnis

Fach 501	Recht Aufgabe 1	Seiten	3 – 15
Fach 502	Personaladministration Aufgabe 2	Seiten	16 – 30
Fach 503	Rechnungswesen Grundlagen Aufgabe 3	Seiten	31 – 47
Fach 504	Grundlagen Steuern Aufgabe 4	Seiten	48 – 61
Fach 801	Recht Aufgabe 1	Seiten	62 – 76
Fach 802	Personaladministration Aufgabe 2	Seiten	77 – 94
Fach 803	Betriebliches Rechnungswesen Aufgabe 3	Seiten	95 – 106

**Fach 501      Recht**

## **Aufgabe 1**

Prüfungsdauer: 75 Minuten

Max. Punkte: 37.5

Eine Begründung für die Antwort sowie die Angabe eines Gesetzesartikels sind nur erforderlich, wo sie ausdrücklich verlangt werden. **Wo die Angabe eines Gesetzesartikels verlangt wird, muss das Zitat so genau wie möglich sein, z.B. Art. 24 Abs. 1 Ziff. 2 OR (für den Irrtum über die Sache) und nicht nur Art. 24 OR. Ungenaue oder unvollständige Gesetzeszitate führen zu Abzügen bei den Punkten bzw. zu keiner Punktezuweisung.** Die offiziellen Abkürzungen der Gesetze (z.B. OR, ZGB, etc.) dürfen und sollen verwendet werden.

Wird die Angabe eines oder mehrerer Gesetzesartikel verlangt, wird die Fragestellung immer das Plural verwenden (z.B. Nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen), auch wenn u.U. nur eine Bestimmung von Bedeutung ist. Werden bei einer Frage mehrere Antworten verlangt, so kann eine falsche Antwort zu Punktabzügen führen. **Wo eine Begründung der Antwort verlangt wird, werden nur begründete Antworten gewertet! VIEL ERFOLG!**

---

## Recht

---

**Verfügbare Zeit: 75 Minuten**  
**Max. Punktzahl: 37.5**

### Frage 1

**(5 Punkte)**

Jean-Luc wohnt in Genf und besitzt einen alten Fiat 500, welcher sich bei ihm zu Hause in einer Einzelgarage befindet. Carlo wohnt in Lugano. Beide treffen sich regelmässig an Weiterbildungskursen in Zürich. Im Rahmen eines solchen Weiterbildungskurses teilt Jean-Luc mit, dass er sich von seinem Fiat 500 trennen wolle und daran gedacht habe, ein Verkaufsinserat auf eine Internetplattform zu schalten. Dabei zeigt er Carlo Bilder des knallroten Fiat 500. Carlo, der schon länger mit dem Gedanken gespielt hatte, einen alten Fiat 500 zu kaufen, nutzt die Gelegenheit und macht Jean-Luc ein Angebot. Nach einer kurzen Verhandlung einigen sich die beiden auf einen Kaufpreis von CHF 9'000 für den roten Fiat 500. Der Kaufvertrag ist gültig, es wurde jedoch weder über einen Erfüllungszeitpunkt noch über den Erfüllungsort gesprochen.

Beantworten Sie auf den Sachverhalt bezogen die nachstehenden Fragen und geben Sie – wo ausdrücklich gefordert – die massgeblichen Gesetzesbestimmungen an. Beantworten Sie jede Teilfrage unabhängig von den anderen Teilfragen.

- a) Wann werden die beiden Leistungen – Übergabe des Fiat 500 und Kaufpreiszahlung – fällig? Geben Sie den Zeitpunkt an und nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

---

---

---

---

- b) Welcher der beiden – Jean-Luc oder Carlo – muss die eigene Vertragsleistung zuerst erbringen? Begründen Sie Ihre Antwort unter Angabe der massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

---

---

---

---

---

- c) Carlo hat ein paar Tage nach Vertragsabschluss den gesamten Kaufpreis per Banküberweisung bezahlt. Obwohl er mittels eingeschriebener Postsendung Jean-Luc aufgefordert hat, ihm das Auto zu übergeben, ist Jean-Luc seiner Verpflichtung nicht nachgekommen. Nun hat Carlo die Nase voll und will gegen Jean-Luc eine Betreibung auf Herausgabe des Autos einleiten. Carlo fragt Sie an, wie Sie diese Vorgehensweise beurteilen. Beantworten Sie die Anfrage von Carlo und begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

- d) Carlo hat ein paar Tage nach Vertragsabschluss den gesamten Kaufpreis per Banküberweisung bezahlt. Obwohl er mittels eingeschriebener Postsendung Jean-Luc aufgefordert hat, ihm das Auto zu übergeben, ist Jean-Luc seiner Verpflichtung nicht nachgekommen. Nun hat Carlo die Nase voll und möchte vom Vertrag zurücktreten und fragt Sie, ob er dies kann. Beantworten Sie die Frage von Carlo und geben Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen an.

---

---

---

---

---

---

- e) Im Rahmen der Vertragserfüllung stellt sich für Jean-Luc und für Carlo nun die Frage, wo das Auto vom Verkäufer dem Käufer übergeben werden muss. Hat Carlo das Auto in Genf abzuholen, muss Jean-Luc ihm das Auto nach Lugano bringen oder hat die Übergabe in Zürich zu erfolgen? Beantworten Sie die Frage unter Angabe der massgeblichen Gesetzesbestimmungen (möglichst präzises Gesetzeszitat).

---

---

---

---

**Frage 2**

**(3 Punkte)**

Erläutern Sie den Begriff „Ausgleichung“ aus dem Erbrecht und machen Sie ein Beispiel dazu.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Frage 3

(4.5 Punkte)

Silvio und Maria Schmid sind seit 2 Jahren getrennt und haben zwei gemeinsame, minderjährige Kinder; Antonio und Marianna. Sowohl Silvio als auch Maria wohnen in Zofingen (AG), wobei die Kinder bei der Mutter leben. Mit der Trennung haben sich die Ehegatten auch güterrechtlich auseinandergesetzt. Mit Marie-Rose hat Silvio noch ein aussereheliches Kind (Pierre), welches er anerkannt hat. Die Eltern von Silvio, Orlando und Laura, leben in einer Alterssiedlung in Burgdorf (BE). Gestern ist Silvio verstorben. Ein Testament oder ein Erbvertrag besteht nicht. Die Bestattung ist bereits für morgen geplant und die Kosten dafür belaufen sich auf CHF 25'000. Der Nachlass von Silvio setzt sich per Todestag wie folgt zusammen:

Aktiven		Passiven	
Wertgegenstände	100'000	Steuerschulden	35'000
Schmuck	25'000	Ausstehende Unterhaltszahlungen	15'000
Wertpapiere	200'000		
Auto	40'000		
Darlehen an Marie-Rose	50'000		
Einfamilienhaus	900'000	Hypothek	450'000
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'315'000</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>500'000</b>

- a) Berechnen Sie die Erbmasse, welche unter den Erben aufgeteilt wird. Zeigen Sie Ihre Berechnung auf.

---

---

---

- b) Welche Personen haben im vorliegenden Fall Erbenstellung? Nennen Sie ausschliesslich die Namen.

---

---

---

---

---

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

- c) Berechnen Sie die gesetzlichen Erbteile der einzelnen gesetzlichen Erben. Geben Sie Ihre Antwort in Bruchform an.

---

---

---

---

---

- d) Berechnen Sie die Pflichtteile der einzelnen gesetzlichen Erben. Geben Sie Ihre Antwort in Bruchform an und zeigen Sie Ihren Lösungsweg auf.

---

---

---

---

---

### Frage 4

(4.5 Punkte)

Martina Hunziker wohnt mit ihrem Ehemann Peter Hunziker in einem grossen Einfamilienhaus in St. Gallen. Im Haus befinden sich auch die Büroräumlichkeiten von Martina, welche als selbständig Erwerbende ein Treuhandbüro führt. Die Arbeit nahm stetig zu und daher stellte Martina vor 5 Jahren eine Mitarbeiterin, Claudia Schifferli, im Teilzeitpensum an. Im schriftlichen Arbeitsvertrag wurde ein Arbeitspensum von 18 Stunden pro Woche vereinbart (100% Pensum = 43 Stunden pro Woche). Eine Regelung zu den Kündigungsfristen enthält der Vertrag nicht. Dafür gibt es einen Abschnitt für die Überstunden, welcher wie folgt lautet: „Geleistete Überstunden bis zu drei Stunden pro Woche werden nicht abgegolten. Für weitere Überstunden wird der Lohn mit einem Zuschlag von 15% bezahlt. Eine Kompensation mittels Freizeit ist ausgeschlossen.“ Es besteht kein GAV, welcher vorliegend zur Anwendung gelangt.

Beantworten Sie jede Teilfrage unabhängig von den anderen Teilfragen.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

- a) Gelten die geleisteten Arbeitsstunden, welche die Anzahl der vertraglich vereinbarten wöchentlichen Arbeitsstunden überschreiten, als Überstunden, selbst wenn das 100%-Pensum (vorliegend 43 Stunden) nicht überschritten wird? Begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

- b) Angenommen, Claudia Schifferli habe in einer Woche 45 Stunden arbeiten müssen. Ist diesfalls die im Vertrag festgehaltene Überstundenregelung gesetzeskonform? Begründen Sie Ihre Antwort und geben Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen an.

---

---

---

---

---

---

---

- c) Wie lange dauert im vorliegenden Fall die Kündigungsfrist?

---

---

- d) Martina stellte heute fest, dass Claudia sich nicht nur um das Geschäft, sondern nach Arbeitsschluss (also nicht während der Arbeitszeit) auch noch um Peter, den Ehemann von Martina, intensiv gekümmert hat. Kaum hat Martina vom Verhältnis zwischen Claudia und Peter Wind bekommen, kündigt Martina den Arbeitsvertrag mit Claudia fristlos. Beurteilen Sie ausführlich, ob die fristlose Kündigung im vorliegenden Fall zulässig ist und nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Frage 5**

**(4 Punkte)**

Seit Jahren füllen Sie die Steuererklärung von Frau Dr. Svenja Malinowski aus. Vor kurzem erlitt Frau Malinowski einen Selbstunfall. Mit einem geliehenen Fahrrad, welches in einwandfreiem Zustand war, fuhr sie in Zürich in eine Unterführung in der Nähe des Hauptbahnhofs. In der Sohle des Tunnels, wo der Radstreifen in einen Radweg übergeht (also von der Strasse auf das Trottoir), verpasste sie die Auffahrt zum Radweg, der durch einen 12 Zentimeter hohen Bordstein von der Strasse abgetrennt ist. Für die Auffahrt ist der Bordstein auf einer Länge von drei Metern abgesenkt, um anschliessend wieder die ursprüngliche Höhe von 12 Zentimeter zu erreichen. Beim Versuch, doch noch auf den Radweg zu gelangen, stürzte Frau Malinowski und schlug mit dem Kopf gegen die Betonwand der Unterführung. Sie trug keinen Helm und erlitt ein schweres Schädel-Hirn-Trauma und mehrere Knochenbrüche. Ein Gutachter, welcher vom Lebenspartner von Frau Malinowski beauftragt wurde, die Gefährlichkeit der Unfallstelle zu beurteilen, hielt in seinem Bericht fest, dass der Übergang vom Radstreifen auf den Trottoir-Radweg als sehr gefährlich einzustufen sei. Er sei nicht von weitem klar und deutlich erkennbar markiert gewesen. Zudem spreche die Tatsache, dass sich in den letzten drei Jahren bereits vier ähnliche Unfälle ereignet hätten, für die Gefährlichkeit der Stelle. Kurz nach dem Unfall hat die Stadt von sich aus stark reflektierende weisse Streifen aufgemalt, die gelben aufgefrischt und den Bordstein auf drei weiteren Metern abgeschliffen.

Der Lebenspartner von Frau Malinowski möchte von Ihnen nun wissen, aufgrund welcher gesetzlichen Grundlage man von wem Schadenersatz verlangen könnte? Beantworten Sie diese Anfrage unter Angabe der massgeblichen Gesetzesbestimmungen und der einzelnen Voraussetzungen. Prüfen Sie zudem, ob die einzelnen Voraussetzungen im vorliegenden Fall erfüllt sind.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Frage 6**

**(3.0 Punkte)**

Pietro Truffa ist alleiniger Aktionär und Verantwortlicher der Creativ AG. Michel Tricheur ist hingegen Inhaber der Revisionsstelle dieser Aktiengesellschaft. Beide kennen sich schon seit Jugendjahren und pflegen seither eine enge Freundschaft. Um bei der AG möglichst wenig Gewinn ausweisen zu müssen, haben sie verschiedene Ausgaben privater Natur (für Pietro Truffa und seine Familienangehörigen) im Umfang von CHF 350'000 als geschäftsmässig begründeter Aufwand verbucht. Mit anderen Worten haben sie gemeinsam falsche Erfolgsrechnungen, Bilanzen und Buchhaltungen erstellt.

- a) Welche gesetzlichen Buchungsvorschriften aus dem OR könnten mit diesem Verhalten verletzt worden sein?

---

---

---

- b) Hat sich Pietro Truffa mit seinem Verhalten der Urkundenfälschung bzw. Falschbeurkundung strafbar gemacht? Begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

---

---





- b) Thomas will nun von Ihnen wissen, ob die Kündigung sowohl hinsichtlich Kündigungsfrist als auch hinsichtlich Kündigungstermin gültig ist. Beantworten Sie beide Fragen von Thomas und begründen Sie Ihre Antworten.

---

---

---

---

---

**Frage 9**

**(2 Punkte)**

Frank Meyer und Horst Mellenhof möchten gemeinsam eine Kollektivgesellschaft gründen. Frank Meyer bringt dabei CHF 20'000 und Horst Mellenhof CHF 10'000 ein. Sie haben sich in einem ersten Schritt im Internet über die Kollektivgesellschaft informiert, haben aber noch gewisse Unklarheiten. Daher kommen die beiden zu Ihnen und bitten Sie, um die Beantwortung der folgenden Fragen.

- a) Braucht es zur Gründung einer Kollektivgesellschaft zwingend einen schriftlichen Gesellschaftervertrag?

---

- b) Frank Meyer und Horst Mellenhof haben gehört, dass das eingesetzte Kapital von der Kollektivgesellschaft verzinst werde. Von Ihnen wollen sie wissen, ob dem so ist und wie hoch die Verzinsung ist? Nennen Sie die allfällig massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

---

---

---

---



## **Fach 502      Personaladministration**

# **Aufgabe 2**

Prüfungsdauer: 75 Minuten

Max. Punkte: 37.5

---

## Personaladministration

---

Verfügbare Zeit: 75 Minuten  
Max. Punktzahl: 37.50

### Fragenblock 1

**(11.25 Punkte)**

#### Aufgabe 1

**(11.25 Punkte)**

1. Die nachfolgenden Fragen sind jeweils unabhängig voneinander zu betrachten und zu beantworten. Nehmen Sie kurz zu jeder Frage Stellung. Gesetzesartikel müssen nur aufgeführt werden, wenn sie nachgefragt werden.

1.1 Nennen Sie drei Kriterien für eine Unterstellung unter das Obligatorium der beruflichen Personalvorsorge. **(0.75 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

1.2 Im Zusammenhang mit der beruflichen Vorsorge existiert der Begriff "Eintrittsgeneration". Erklären Sie, wer/was mit diesem Begriff gemeint ist. **(1.00 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

1.3 Wie nennt sich das Funktionsprinzip

a) einer Vorsorgeeinrichtung, bei der die Altersleistungen in Prozent des letzten versicherten Lohnes festgelegt werden und **(0.25 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

- b) was geschieht bei einer Lohnerhöhung mit den BVG-Beiträgen bei einer so funktionierenden Pensionskasse? **(0.50 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

1.4 Herr Hugentobler bleibt nach der Erreichung des ordentlichen Rentenalters weiterhin arbeitsfähig und möchte möglichst lange und viel in die Säule 3a einzahlen.

- a) Wie lange kann er längstens in die Säule 3a einzahlen und was ist die Voraussetzung hierfür? **(0.50 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

- b) Welchen Beträge kann er in welchen Fällen/Konstellationen jährlich in die Säule 3a einzahlen? Ihre Antwort können Sie in absoluten oder relativen Zahlen angeben. **(1.25 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

1.5. Herr Lutz (Schreiner, Einzelfirma) stellt einen Lehrling an. Im 1. Lehrjahr bezieht er einen Lohn von CHF 900.00 x 13. Der 16-jährige ist noch nicht AHV-pflichtig. Herr Lutz ist der Meinung, da der Lehrling noch nicht AHV-pflichtig ist, müsste er über die Krankenkasse (des Lehrlings) gegen Unfall versichert sein.

a) Bei welcher Versicherung ist der Lehrling gesetzlich gegen Unfall versichert? **(0.25 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

b) Erklären Sie Herrn Lutz, weshalb er bei der in a) genannten Unfallversicherung versichert ist. **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

1.6. Frau Pollini führt als Arbeitnehmerin bei drei Arbeitgebern Reinigungsarbeiten aus. Ihre Arbeitseinsätze leistet sie wie folgt:

Arbeitgeber A: 8 Stunden pro Monat  
Arbeitgeber B: 7 Stunden pro Woche  
Arbeitgeber C: 4 Stunden pro Woche

An einem Sonntag erleidet sie beim Langlaufen einen Unfall und möchte diesen Fall nun der Unfallversicherung anmelden.

a) Bei welcher Versicherung hat sie den Schaden (Unfall) anzumelden? **(0.25 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

- b) Weshalb ist welche Unfallversicherung ab wann zuständig und warum ist das so? Begründen Sie Ihre Antwort. **(1.00 Punkte)**

.....

.....

.....

1.7 Frau Uhlmann, Reisebüroangestellte, Beschäftigungsgrad 100%, plant eine Weltreise, welche ca. ein Jahr dauern wird. Dafür wurde ihr ein unbezahlter Urlaub bewilligt. Letzter bezahlter Tag: 31.10.2012. Am 01.11.2012 fliegt sie nach Kapstadt. Sie möchte weiterhin und in gleichem Rahmen den Versicherungsschutz beim Unfallversicherer des Arbeitgebers beanspruchen.

- a) Wie lange ist Frau Uhlmann beim Unfallversicherer des Arbeitgebers versichert, wenn sie nichts unternimmt? **(0.25 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

- b) Wie lange kann sich Frau Uhlmann beim Unfallversicherer des Arbeitgebers (im gleichen Vertrag) längstens versichern lassen. Wie nennt sich diese Versicherung? **(0.25 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

- c) Was raten Sie Frau Uhlmann konkret zu tun? Begründen Sie Ihre Antwort. **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

1.8. Frau Somaruga ist 55 Jahre alt und nicht erwerbstätig. Sie ist gelernte Floristin, war aber seit 20 Jahren nicht mehr im Beruf tätig. Ihr Ehemann wurde letztes Jahr pensioniert. Sie zahlt nun AHV-Beiträge als Nichterwerbstätige. **(2.50 Punkte)**

a) Auf welcher Bemessungsgrundlage werden die Beiträge an die AHV, IV und EO berechnet? **(1.00 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

b) Per 1. März 2012 fand Frau Somaruga eine 60%-Anstellung in einem Blumenladen. Die Stelle ist unbefristet und es ist davon auszugehen, dass sie sicher für den Rest des Jahres mit dem gleichen Pensum angestellt bleiben wird. Welche Folgen hat die Anstellung auf ihre Beiträge als Nichterwerbstätige, wenn sie ohne Anstellung pro Jahr CHF 15'000.00 AHV/IV/EO-Beiträge bezahlen müsste? **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

c) Wie hoch wären die AHV/IV/EO-Beiträge als Nichterwerbstätige, wenn mit einer 40%-Teilzeitstelle pro Jahr insgesamt (Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge) CHF 2'500.00 der Ausgleichskasse überwiesen würden? Ohne Anstellung würden die Beiträge CHF 15'000.00 pro Jahr betragen. **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

d) Herr Somaruga war Selbständigerwerbender. In den letzten 20 Jahren zahlte er während fünf Jahren nur den Mindestbeitrag AHV/IV/EO ein. Welche Folgen hat dies auf die AHV-Rente von Frau Somaruga? **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

- 1.9. Ihr Kunde steht vor der Entscheidung für seinen Betrieb Kurzarbeit einzuführen. Er fragt Sie, welches die Vor- und Nachteile von Kurzarbeit sind. Zählen Sie je drei Vor- und Nachteile auf. **(1.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Fragenblock 2**

**(9.25 Punkte)**

**Aufgabe 2.1**

**(3.00 Punkte)**

2.1 Stefan Kernen ist Selbständigerwerbender. In diesem Zusammenhang ergeben sich die nachfolgenden Fragen. Gesetzesartikel müssen nur aufgeführt werden, wenn sie nachgefragt werden.

2.1.1 Berechnen Sie anhand der nachfolgenden Angaben die zu entrichtenden Beiträge als Selbständigerwerbender für das Jahr 2011 an die AHV-Ausgleichskasse. Notieren Sie alle Schritte/Zwischenresultate, die zu Ihrem Resultat führen. **(2.00 Punkte)**

Einkommen laut Steuermeldung		
inkl. verbuchte AHV-Beiträge	CHF	60'000.00
Investiertes Eigenkapital	CHF	87'500.00
Zins auf investiertem Eigenkapital		2.00%
Verwaltungskostensatz		3.00%

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2.1.2 Annahme: Im Jahre 2011 erzielte Herr Kernen einen Reinverlust von CHF 5'000.00 (inklusive Aufrechnung verbuchte, persönliche AHV/IV/EO-Beiträge).

a) Muss er in diesem Falle ebenfalls Beiträge an die AHV/IV/EO entrichten? **(0.25 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

- b) Wo ist der gesetzliche Grundsatz geregelt. Gesetzesartikel angeben. **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

- c) Falls ein Beitrag zu entrichten ist, wie hoch ist dieser? **(0.25 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

### Aufgabe 2.2

(6.25 Punkte)

2.2 Erstellen Sie aufgrund folgender Angaben die Jahresabrechnung (Lohnsummenmeldung) 2011 für die AHV/ALV der Filzfabrik AG. Gemäss Lösungsblatt ist die Deklaration jeweils nur pro Mitarbeiter vorzunehmen. Ein Total für alle Mitarbeiter ist nicht zu deklarieren/berechnen. Lösungen bitte auf der Folgeseite notieren.

- a) Der Mechaniker Romer Josef erzielt ein Einkommen von monatlich CHF 5'000.00 (13 x). Die Spesen rechnet er effektiv ab und erhielt dafür CHF 12'300.00 für das ganze Jahr vergütet. **(0.50 Punkte)**
- b) Der Maschinist Götte Karl erzielte ebenfalls CHF 5'000.00 Monatslohn (13 x). Ihm wurden pauschale Spesen von CHF 1'500.00 vergütet (13 x). Der Revisor der Ausgleichskasse beschränkte die Spesen an der letzten Arbeitgeberkontrolle auf 15 Prozent des Bruttolohnes. **(0.50 Punkte)**
- c) Der Monteur Frei Guido erzielte ein Monatseinkommen von CHF 4'500.00 (13 x). Er besorgt auch die Hauswartung der Liegenschaft der Filzfabrik AG und bewohnt deshalb die Geschäftswohnung. Für die Miete werden ihm monatlich CHF 800.00 vom Lohn abgezogen. Aufgrund des Schätzungsprotokolls des Grundbuchamtes hat die von ihm bewohnte Wohnung einen Mietwert von CHF 1'200.00 (je nach Kanton auch Eigenmietwert oder ähnlich genannt). **(0.50 Punkte)**
- d) Der CEO der Firma, Schneider Rolf, bezog ein Jahressalär von CHF 340'000.00 **(0.75 Punkte)**
- e) Die Sekretärin, Fritschi Manuela, erzielt ein Monatseinkommen von CHF 4'300.00 (13 x). Sie wohnt 30 Kilometer von der Firma entfernt und erhielt deshalb noch CHF 200.00 Wegvergütung pro Monat (12 x). Als Hochzeitsgeschenk erhielt sie Reise-gutscheine im Wert von CHF 500.00. **(1.00 Punkte)**
- f) Der Verwaltungsrat Beck Roger, 67-jährig, bezog ein Jahreshonorar von CHF 60'000.00. **(0.50 Punkte)**
- g) Die Reinigungsfachfrau Schuster Erika erhielt aufgrund der Stundenrapporte für das ganze Jahr CHF 6'000.00. Ihr wurde dieser Lohn ohne Abzug der Sozialversicherungsbeiträge ausgerichtet. **(1.00 Punkte)**
- h) Schilling Peter, Hilfsarbeiter, erhielt einen Jahreslohn von CHF 39'000.00. Er besuchte einen Weiterbildungskurs. Die Kurskosten von CHF 6'400.00 (inkl. Reise- und Verpflegungsspesen) wurden vom Geschäft übernommen. **(0.50 Punkte)**
- i) Riedi Jürg, Informatiker, bezog einen Monatslohn von CHF 4'800.00 (13 x). In den Monaten August und September 2011 war er infolge eines Unfalls arbeitsunfähig. Die SUVA überwies Taggelder von insgesamt CHF 7'200.00. Riedi Jürg erhielt auch während seiner Arbeitsunfähigkeit den vollen Lohn. **(0.50 Punkte)**
- j) Krähenbühl André, Ing. HTL, bezog einen Jahreslohn von CHF 110'000.00. Daneben erhielt er Kinderzulagen von insgesamt CHF 3'600.00. Im Mai absolvierte er einen militärischen Wiederholungskurs. Die an den Arbeitgeber ausbezahlte Erwerbsausfallentschädigung betrug CHF 3'900.00. Krähenbühl André bezog während dem Wiederholungskurs den vollen Lohn. **(0.50 Punkte)**

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

- a) Romer Josef.....
- b) Götte Karl.....
- c) Frei Guido.....
- d) Schneider Rolf.....  
.....
- e) Fritschi Manuela.....
- f) Beck Roger.....
- g) Schuster Erika.....
- h) Schilling Peter.....
- i) Riedi Jürg.....
- j) Krähenbühl André.....

**Fragenblock 3**

**(17.00 Punkte)**

**Aufgabe 3.1**

**(6.50 Punkte)**

3.1 Herr Trübsal ist seit dem 22. November 2011 bei der Firma Lucky AG in Zürich angestellt. Im Zusammenhang mit der Anstellung von Herrn Trübsal ergeben sich die nachfolgenden Sachverhalte und Fragen. Gesetzesartikel müssen nur aufgeführt werden, wenn sie nachgefragt werden.

3.1.1 Herr Trübsal war vom 1. Juli 2012 bis zum 12. August krankheitshalber arbeitsunfähig. Er geht regelmässig zum Arzt und reicht die Arztzeugnisse rechtzeitig ein.

Wie lange erhält Herr Trübsal seinen Lohn, wenn keine Krankentaggeldversicherung besteht? Nennen Sie die entsprechenden Gesetzesartikel. **(1.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

3.1.2 Der Vorgesetzte war bereits vor der Krankheit des Mitarbeiters schon längere Zeit nicht mehr zufrieden mit dessen Arbeitsleistung, hat jedoch aus Zeitgründen nie eine Gesprächsnotiz oder Information an Sie als Personalverantwortliche/r gemacht. Er gelangt nun mit der Bitte an Sie, ihm eine verlässliche Auskunft über die Möglichkeiten einer Vertragsauflösung zu geben, da er weder im Arbeitsvertrag noch im Personalreglement Regelungen bezüglich Kündigungs-/Lohnfortzahlungs- und Sperrfristen findet. Insbesondere interessieren ihn folgende Punkte (**nennen Sie auch die entsprechenden Gesetzesartikel**):

a) Was muss grundsätzlich seitens Arbeitgeber beachtet werden, wenn er einem erkrankten Mitarbeiters gültig die Kündigung aussprechen will und **(1.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

b) warum ist dies so wichtig? **(1.00 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

c) Zu welchem Zeitpunkt hätte die Firma Lucky AG die Kündigung frühestens per welches Datum aussprechen können (**keine Gesetzesartikel nennen**)?

- Empfangsdatum der Kündigung bei Herrn Trübsal? (**0.50 Punkte**)
- Kündigung per? (**0.50 Punkte**)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3.1.3 Der Vorgesetzte hatte am 14. August 2012 einen Gesprächstermin mit Herrn Trübsal abgemacht und wollte ihm die Kündigung persönlich aussprechen und schriftlich gegenzeichnen lassen. Auf welchen Kündigungstermin lautete die Kündigung, die Sie für den Vorgesetzten vorbereiteten? Begründen Sie Ihre Antwort. Die Angabe der Gesetzesartikel ist nicht notwendig. (**1.00 Punkte**)

.....

.....

.....

.....

3.1.4 Die Kündigung an Herrn Trübsal enthält keine Begründung zur Vertragsauflösung. Herr Trübsal ist der Meinung, dass die Kündigung dadurch unvollständig und ungültig ist. Begründen Sie Ihre Antwort. Die Angabe der Gesetzesartikel ist nicht notwendig. (**1.00 Punkte**)

.....

.....

.....

.....

**Aufgabe 3.2**

**(3.00 Punkte)**

3.2 Eine Mitarbeiterin hat ihre Stelle gekündigt. Nennen Sie **sechs verschiedene Aufgaben oder Formalitäten**, welche aus Sicht des Arbeitgebers möglichst bis und mit Austrittstag der Arbeitnehmerin zu erledigen sind. **(3.00 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Aufgabe 3.3**

**(3.50 Punkte)**

3.3 Die bei der Invest GmbH tätige Frau Sommer hat per **30. November 2012** ihre **Arbeitsstelle gekündigt**. In diesem Zusammenhang ergeben sich die nachfolgenden Sachverhalte und Fragen. Gesetzesartikel müssen nur aufgeführt werden, wenn sie nachgefragt werden.

3.3.1 Aufgrund der starken Arbeitsauslastung konnte Frau Sommer erst 10.5 Ferientage beziehen. Vertraglich vereinbart sind sechs Wochen Ferien pro Jahr. Mit ihrem Vorgesetzten hat sie vereinbart, dass sie sich die restlichen Ferientage bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses auszahlen lässt. Der Jahreslohn von Frau Sommer beträgt CHF 78'000.00.

Berechnen Sie die Ferienentschädigung in CHF für Frau Sommer. Notieren Sie alle Schritte/Zwischenresultate, die zu Ihrem Resultat führen. **(2.00 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3.3.2 Frau Sommer war im letzten Dienstjahr insgesamt 40 Tage krank. Kann die Invest GmbH bei Frau Sommer eine Ferienkürzung vornehmen? Wenn ja, warum und um wieviele Tage darf gekürzt werden? Wenn nein, warum nicht? Begründen Sie Ihre Antwort (**nennen Sie auch die entsprechenden Gesetzesartikel**): (1.50 Punkte)

.....

.....

.....

.....

**Aufgabe 3.4**

**(1.50 Punkte)**

3.4 Die Mitarbeitenden der Firma Blume & Co. haben eine Arbeitszeit von 42 Stunden pro Woche. Wie lange muss die Mindestdauer der Pausen pro Tag (einschliesslich Essenspause) betragen? (**nennen Sie auch die entsprechenden Gesetzesartikel**): (1.50 Punkte)

.....

.....

.....

.....

**Aufgabe 3.5**

**(2.50 Punkte)**

3.5 Ein Mitarbeiter ist infolge eines Burnouts mehrere Monate krankgeschrieben. Auch zuvor (letzte drei Jahre) waren immer wieder krankheitsbedingte Abwesenheiten von jährlich zwischen drei bis sechs Wochen zu verzeichnen. Eine Woche nachdem er die Arbeit wieder aufgenommen hat, kündigt er seine Stelle fristgerecht. Erwähnen Sie die Krankheits-Abwesenheit(en) im abschliessenden Arbeitszeugnis des Mitarbeiters? Begründen Sie Ihre Antwort. (2.50 Punkte)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Fach 503      Rechnungswesen  
Grundlagen**

**Aufgabe 3**

Prüfungsdauer: 75 Minuten

Max. Punkte: 37.5

## Rechnungswesen Grundlagen

Verfügbare Zeit: 75 Minuten  
Max. Punktzahl: 37.5

### Aufgabe 1 Buchungssätze mit Mehrwertsteuer

(10 Punkte)

Die Trexta AG rechnet nach der effektiven Methode und nach vereinbartem Entgelt ab.  
Sie verbucht die Mehrwertsteuer nach der Nettomethode.

Falls nicht explizit anders erwähnt, handelt es sich bei den genannten Beträgen um die Beträge *ohne* Mehrwertsteuer.

Der Mehrwertsteuersatz beträgt 8.0%.

Bei den Kunden handelt es sich ausschliesslich um inländische Kunden. Alle Lieferanten sind ebenfalls inländisch und mehrwertsteuerpflichtig.

**Verwenden Sie den beiliegenden Kontenplan (siehe Seite 16)!**

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle (z.T. Sammelposten):

#### Aufgabe 1.1

(0.5 Punkte)

Rechnungen an Kunden über 107'250.00

Soll	Haben	Betrag

#### Aufgabe 1.2

(0.5 Punkte)

Kunden zahlen Rechnungen in Höhe von 122'310.00 inklusive Mehrwertsteuer.

Soll	Haben	Betrag

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

### Aufgabe 1.3

(0.5 Punkte)

Kunde X ging Konkurs, wir verlieren unsere Forderung von 1'080.00 (Rechnungsbetrag inklusive Mehrwertsteuer) komplett.

Soll	Haben	Betrag

### Aufgabe 1.4

(0.5 Punkte)

Beim Delkredere erfolgt eine Abnahme von 378.00.

Soll	Haben	Betrag

### Aufgabe 1.5

(1.5 Punkte)

Die historischen Anschaffungskosten einer unserer Maschinen, die im Jahr 2011 gekauft wurde, betragen 54'000.00 inklusive Mehrwertsteuer; der erwartete Liquidationswert exklusive Mehrwertsteuer beträgt 5'000.00; die Nutzungsdauer wird auf 5 Jahre geschätzt. Wir schreiben linear und indirekt ab. Verbuchen Sie die Jahresabschreibung 2012.

Soll	Haben	Betrag

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

### Aufgabe 1.6

(1 Punkt)

Ein Kunde erteilte uns einen Spezialauftrag für 75'000.00 exklusive Mehrwertsteuer. Der Kunde leistete eine Anzahlung, die bereits korrekt verbucht ist. Die Restschuld beträgt 50'000.00 exklusive Mehrwertsteuer. Die Maschine wird jetzt geliefert und die Schlussrechnung gestellt.

Soll	Haben	Betrag

### Aufgabe 1.7

(1/2 Punkte)

Die Bank belastet 375.00 für die Miete eines Safes im Banktresor für unsere Datensicherung.

Soll	Haben	Betrag

### Aufgabe 1.8

(1 Punkt)

Im Vorjahr hatten wir 1'475.00 für die vorausbezahlte Sachversicherung transitorisch abgegrenzt. Die vorausbezahlte Sachversicherung (übriger Betriebsaufwand) für den aktuellen Abschluss beträgt 1'780.00. Die vorausbezahlte Sachversicherung wird jeweils anfangs Jahr wieder zurückgebucht. Was buchen Sie für den aktuellen Abschluss?

Soll	Haben	Betrag

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

### Aufgabe 1.9

(1.5 Punkte)

Die aufgelaufenen Zinsen auf unserer Darlehensschuld werden im Konto „aufgelaufene Zinsen“ verbucht; dieses Konto wird als **ruhendes** Konto geführt. Das Darlehen beträgt per 31.12. des Vorjahres 900'000.00; die Zinsen werden halbjährig nachschüssig bezahlt; Zinstermin ist der 30. April und der 31. Oktober. Am 31. Oktober des abzuschliessenden Jahres wurden 300'000.00 amortisiert. Bis 31. Oktober des laufenden Jahres betrug der Zinssatz für das Darlehen 5%; seither ist er auf 6% gestiegen. Was buchen Sie für den aktuellen Abschluss? Berechnung offen legen.

Soll	Haben	Betrag
Berechnung		

### Aufgabe 1.10

(1 Punkt)

Im Konto Vorsteuer auf Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand beträgt der Sollüberschuss 417.00, im Konto Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand beträgt der Sollüberschuss 163.00, im Konto Umsatzsteuer haben Sie einen Habenüberschuss von 1'719.00. Verbuchen Sie den Mehrwertsteuerabschluss über das Konto Kreditor Mehrwertsteuer.

Soll	Haben	Betrag

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

### Aufgabe 1.11

(1.5 Punkte)

Die Eigenleistungen für Garantiarbeiten betragen 3'933.00; die Zahlungen an Kunden für vom Kunden selber durchgeführte Garantiarbeiten betragen 155.00; der Anfangsbestand im Konto Rückstellung für Garantiarbeiten beträgt 4'500.00; die auf den Verkäufen des laufenden Jahres erwarteten Garantiarbeiten werden auf 5'200.00 geschätzt. Das Konto „Rückstellung für Garantiarbeiten“ wird als **ruhendes Konto** geführt. Nennen Sie alle mit diesem Vorgang zusammenhängenden Buchungen.

Soll	Haben	Betrag

# Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

## Aufgabe 2 Stille Reserven

(10 Punkte)

### Aufgabe 2.1

(0.5 Punkte)

Mit welcher Buchung werden bei Verwendung der indirekten Abschreibungsmethode erstmalig stille Reserven bei Maschinen gebildet?

Soll	Haben

### Aufgabe 2.2

(0.5 Punkte)

Mit welcher Buchung werden erstmalig stille Reserven auf Rückstellungen für Garantearbeiten gebildet?

Soll	Haben

### Aufgabe 2.3

(0.5 Punkte)

Welche Auswirkung hat die Auflösung von stillen Reserven auf den Verlust?

--

### Aufgabe 2.4

(3 Punkte)

Ein Warenhandelsunternehmen bewertet seinen Warenbestand in der externen Bilanz jeweils zu 75% des wahren Wertes. Zu Beginn der Rechnungsperiode beträgt der wahre Wert des Warenlagers 700. Das Konto Warenlager wird als ruhendes Konto geführt. Im Konto Warenaufwand ist **vor Durchführung der Inventur** ein Saldo von 3500 vorhanden. Der Warenbestand nimmt gemäss externer Bilanz um total 180 zu.

#### Aufgabe 2.4.1

(0.5 Punkte)

Wie hoch ist der Einstandswert der eingekauften Waren in der externen Erfolgsrechnung?

--

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

Aufgabe 2.4.2

(0.5 Punkte)

Wie hoch ist der in der externen Erfolgsrechnung ausgewiesene Einstandswert der verkauften Waren?

Aufgabe 2.4.3

(1 Punkt)

Wie verändern sich die stillen Reserven? Geben Sie den Betrag an, und ob es sich um eine Zunahme oder eine Abnahme handelt.

Aufgabe 2.4.4

(1 Punkt)

Wie hoch ist der Schlussbestand des Warenlagers in der externen Bilanz?

**Aufgabe 2.5**

**(2 Punkte)**

Ein Industrieunternehmen bewertet seine Fertigfabrikate in der externen Bilanz jeweils zu  $\frac{2}{3}$  des effektiven Wertes. Wie verändern sich die stillen Reserven bei einer Abnahme des Bestands an Fertigfabrikaten? Begründen Sie Ihre Antwort.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

### Aufgabe 2.6

(1 Punkt)

Welchen Einfluss auf den operativen Cashflow hat es, wenn wir auf dem Anlagevermögen durch zusätzliche Abschreibungen stille Reserven von 250 bilden? Begründen Sie Ihre Antwort!

### Aufgabe 2.7

(2.5 Punkte)

Anfangs 20\_1 hat ein Unternehmen 3 gleiche Maschinen gekauft.  
 Die Maschinen werden sowohl intern wie extern indirekt linear auf 0 abgeschrieben.  
 Der Abschreibungssatz für die externe lineare Abschreibung beträgt 25%.  
 Die objektive Lebensdauer beträgt 8 Jahre.  
 Die externe Bilanz per 01.01.20\_4 weist im Konto Maschinen einen Anfangsbestand von 3'600 und im Konto Wertberichtigung Maschinen einen Anfangsbestand von 2'700 aus.  
 Anfangs 20\_4 wurde eine der Maschinen für 300 (Buchwert) verkauft und durch eine neue Maschine mit Anschaffungskosten von 1'440 ersetzt; die neue Maschine hat dieselbe objektive Lebensdauer, denselben externen Abschreibungssatz und wird sowohl intern wie extern linear und indirekt auf 0 abgeschrieben; im Jahr 20\_4 wird eine ganze Jahresabschreibung auf der neuen Maschine berücksichtigt.  
 Berechnen Sie die Höhe der stillen Reserven per Ende 20\_4, indem Sie die nachfolgende Tabelle ausfüllen:

	ausgewiesen		effektiv			Stille Reserven
	Buchwert	WB	Anschaffung	WB	Buchwert	
Anfangsbestand		2'700	3'600			
+ Kauf			+ 1'440			
- Verkauf	-300					
- Abschreibung						
Schlussbestand						

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

### Aufgabe 3 Gewinnverwendung bei der AG

(10 Punkte)

#### Aufgabe 3.1

(2 Punkte)

Berechnen Sie die **minimale 1. Zuweisung** an die allgemeine gesetzliche Reserve gemäss Obligationenrecht und kreisen Sie die richtige Antwort ein. Ohne passende, nachvollziehbare Berechnung keine Punkte!

Ausgangslage: Bilanz **vor** Gewinnverteilung

<b>Aktiven</b>		<b>Passiven</b>	
Liquide Mittel	636'495.00	Fremdkapital	6'299'400.00
Forderungen	2'123'550.00	Aktienkapital	400'000.00
Nicht einbezahltes Aktienkapital	100'000.00	Allgemeine gesetzliche Reserve	58'125.00
Vorräte	1'339'580.00	Freie Reserve	3'850'000.00
Anlagevermögen	6'697'900.00	Gewinnvortrag	40'000.00
		Jahresgewinn	250'000.00
Bilanzsumme	10'897'525.00	Bilanzsumme	10'897'525.00

**Richtige Antwort einkreisen!**

**Berechnung**

	<b>Minimale 1. Zuweisung</b>	
A	0.00	
B	1'875.00	
C	13'000.00	
D	21'875.00	
E	12'500.00	
F	14'500.00	
G	25'000.00	
H	29'000.00	

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

### Aufgabe 3.2

(2 Punkte)

Das Unternehmen plant, eine **Grunddividende** und eine **Superdividende von CHF 500'000.00** auszuschütten. Berechnen Sie die **minimale 2. Zuweisung** an die allgemeine gesetzliche Reserve unter Berücksichtigung der Vorgabe des Verwaltungsrates die allgemeine gesetzliche Reserve unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften so klein wie möglich zu halten. Kreisen Sie die richtige Antwort ein. Ohne passende, nachvollziehbare Berechnung keine Punkte!

Ausgangslage: Bilanz vor Gewinnverteilung

<b>Aktiven</b>		<b>Passiven</b>	
Umlaufvermögen	10'594'700.00	Fremdkapital	15'892'000.00
Anlagevermögen	16'897'300.00	Aktienkapital	5'000'000.00
		PS-Kapital	50'000.00
		Allgemeine gesetzliche Reserve	2'497'500.00
		Gewinnvortrag	2'800'000.00
		Jahresgewinn	1'252'500.00
Bilanzsumme	27'492'000.00	Bilanzsumme	27'492'000.00

Richtige Antwort einkreisen!

Berechnung

	Minimale 2. Zuweisung	
A	0.00	
B	2'500.00	
C	25'000.00	
D	27'500.00	
E	50'000.00	
F	62'625.00	
G	125'250.00	
H	252'500.00	

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

### Aufgabe 3.3

(2 Punkte)

Berechnen Sie die **minimale 1. Zuweisung** an die allgemeine gesetzliche Reserve gemäss Obligationenrecht und kreisen Sie die richtige Antwort ein. Ohne passende, nachvollziehbare Berechnung keine Punkte!

Ausgangslage: Bilanz **vor** Gewinnverteilung

<b>Aktiven</b>		<b>Passiven</b>	
Umlaufvermögen	357'940.00	Fremdkapital	679'900.00
Anlagevermögen	768'210.00	Aktienkapital	375'000.00
Verlustvortrag	50'000.00	Allgemeine gesetzliche Reserve	63'750.00
		Jahresgewinn	57'500.00
Bilanzsumme	1'176'150.00	Bilanzsumme	1'176'150.00

**Richtige Antwort einkreisen!**

**Berechnung**

	<b>Minimale 1. Zuweisung</b>	
A	750.00	
B	32'500.00	
C	18'750.00	
D	1'500.00	
E	0.00	
F	375.00	
G	5'750.00	
H	2'875.00	

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

### Aufgabe 3.4

(4 Punkte)

Berechnen Sie den neuen Gewinn- oder Verlustvortrag indem Sie alle gemäss Obligationenrecht zulässigen Reserven zur Verlustdeckung verwenden.

Kreisen Sie die richtige Antwort ein. Ohne passende, nachvollziehbare Berechnung keine Punkte!

Ausgangslage: Bilanz **vor** Verlustverbuchung

<b>Aktiven</b>		<b>Passiven</b>	
Umlaufvermögen	1'099'750.00	Fremdkapital	1'427'500.00
Anlagevermögen	1'334'750.00	Aktienkapital	850'000.00
Verlustvortrag	35'000.00	Allgemeine gesetzliche Reserve	102'000.00
		Reserve für eigene Aktien	144'500.00
		Aufwertungsreserve	37'500.00
		Dividendenausgleichsreserve	41'250.00
		Freie Reserve	51'750.00
		Jahresverlust	-185'000.00
Bilanzsumme	2'469'500.00	Bilanzsumme	2'469'500.00

**Richtige Antwort einkreisen!**  
**(Minus bedeutet Verlustvortrag,**  
**Plus bedeutet Gewinnvortrag)**

**Berechnung**

	<b>Neuer Gewinn- oder Verlustvortrag</b>	
A	10'000.00	
B	157'000.00	
C	12'500.00	
D	-118'000.00	
E	119'500.00	
F	-66'250.00	
G	-76'750.00	
H	-220'000.00	
I	-168'250.00	
J	-25'000.00	
K	-127'000.00	
L	-178'750.00	

**Aufgabe 4 Liegenschaftsbuchhaltung**

**(7.5 Punkte)**

**Information**

Sie führen im Mandatsverhältnis die Liegenschaftsbuchhaltung von zwei Gewerbehäusern, bestehend aus einem Bürogebäude, einer Werkhalle sowie einer Einstellhalle für Fahrzeuge. Da die Gebäude vor 1995 erbaut worden sind, erfolgt keine Optierung. Die Mietverhältnisse sind alle ohne Mehrwertsteuer. Die Mieter erhalten jeweils zu Beginn eines Monats die Rechnung für den Folgemonat. Die Sollstellung erfolgt auf dem Konto 2030 Mieter.

Die Eigentümer lassen alle Hauswartungsarbeiten durch eine externe Firma im Auftragsverhältnis erledigen.

In den Konten sind die Umsätze der Periode vom 1. Januar bis 30. November eingetragen. Es sind nur die laufenden Geschäfte des Monats Dezember sowie die Abschlussbuchungen vorzunehmen.

Für die nachfolgenden Journalbuchungen verwenden Sie ausschliesslich die vorgegebenen Konten.

**Buchungstatsachen**

1. Das örtliche Elektrizitätswerk fakturiert den Allgemeinstrom für die Beleuchtung mit	2
2. Die Gutschriften der Mietzinszahlungen sind eingetroffen	52
3. Die Rechnung der Heizölbestellung ist eingetroffen. Sie beläuft sich auf	14
4. Wir erstellen die Fakturen für den Monat Januar des kommenden Jahres	
a. für Miete von Räumen und Abstellplätzen	40
b. als Akonto-Beträge für Heiz- und Nebenkosten	8
5. Die Rechnung für die Hauswartungskosten ist eingetroffen:	
a. für die Umgebungsarbeiten (Schneeräumung, Baumschnitt)	8
b. für die Innenreinigung der allgemeinen Räume	4
c. für die Beseitigung eines Wasserschadens in der WC-Anlage	6
6. Die Bank belastet uns den Hypothekarzins	15
7. Der Sanitär stellt Rechnung für	
a. die Reparatur der WC-Anlage über	9
b. den Einbau einer zusätzlichen WC-Anlage im 1. Obergeschoss	70
8. Wir zahlen aufgelaufene Kreditoren von	140
9. Abschlussbuchungen:	
a. Wir stellen für die Verwaltungsarbeiten eine Rechnung über	5
b. Der Wert des Heizölbestandes beläuft sich auf	10
c. Wir schreiben die Liegenschaft ab mit 2 %	—

**Aufgaben:**

1. Verbuchen Sie die Buchungstatsachen auf den Konten.
2. Erstellen Sie zur Kontrolle die Saldobilanz per 31. Dezember.



## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

Saldobilanz per 31. Dezember

Konto	Soll	Haben
1000 Liquide Mittel		
1200 Heiz- und Nebenkosten		
1300 Transitorische Aktiven		
1600 Liegenschaften		
2000 Kreditoren		
2030 Mieter		
2040 Mieterkonto		
2400 Hypotheken		
2800 Aktienkapital		
2900 Zuwachskapital		
3000 Mietertrag		
4100 URE Liegenschaften		
4200 Zinsaufwand		
6500 Verwaltungsaufwand		
6900 Abschreibungen		
* Total		

**Kontenplan für Aufgabe 1 und 2**

Abschreibungen  
Anzahlung von Kunden  
Aufgelaufene Zinsen  
Bank  
Debitorenverluste  
Delkredere  
Eigenleistungen für Garantearbeiten  
Fabrikationserlös  
Forderungen aus Lieferung und Leistung  
Garantieaufwand  
Kreditor Mehrwertsteuer  
Maschinen  
Rückstellungen für Garantearbeiten  
Transitorische Aktiven  
Transitorische Passiven  
übriger Betriebsaufwand  
Umsatzsteuer  
Vorsteuer auf Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand  
Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand  
WB Maschinen  
Zinsaufwand

## **Fach 504      Grundlagen Steuern**

### **Aufgabe 4**

Prüfungsdauer: 75 Minuten

Max. Punkte: 37.5

## Grundlagen Steuern

Verfügbare Zeit: 75 Minuten  
Max. Punktzahl: 37.5

### Aufgabe 1 (7.5 Punkte)

Bitte vervollständigen Sie den nachfolgenden Text, indem Sie für die grau unterlegten 15 Lücken Lösungsvorschläge notieren.

#### Zu bearbeitender Text:

Steuern gehören zu den Leistungen, welche von den Gemeinwesen aufgrund ihrer <sup>1</sup>gewalt erhoben werden. Bei diesen sogenannten öffentlichen Lasten unterscheidet man zwischen <sup>2</sup>lasten (persönliche Leistungen oder Sachaufwendungen) und öffentlichen Abgaben (finanzielle Leistungen).

Innerhalb der öffentlichen Abgaben unterscheidet man einerseits die <sup>3</sup> (Abgaben ohne direkte Gegenleistungen des Staates) und andererseits die <sup>4</sup>abgaben (Abgaben im Zusammenhang mit einer Gegenleistung des Staates). Innerhalb der zweitgenannten Gruppe unterscheidet man wiederum drei Untergruppen, nämlich die <sup>5</sup>, die Vorzugs<sup>6</sup> und die <sup>7</sup>abgaben.

Die Aufgaben des Steuersystems sind vielfältig. So sollten die Steuern primär den <sup>8</sup> Finanzbedarf wenn möglich langfristig und unter Berücksichtigung der Gesamtinteressen des Landes decken. Die Steuerbelastung sollte nach sozialpolitischen Kriterien verteilt werden und sollte sich nicht hindernd auf das Wirtschaftsleben auswirken.

In der Rechtsordnung, im einzelnen in den verschiedenen Steuergesetzen, ist die Pflicht der Einzelnen, einem Gemeinwesen Steuern zu entrichten, festgelegt. Dies begründet das sogenannte Steuer<sup>9</sup> zwischen dem Steuerpflichtigen und der Steuerhoheit. Dieses beinhaltet zwei Seiten: bei der subjektiven Seite geht es darum, wer steuerpflichtig und damit Steuersubjekt ist. Bei der objektiven Seite geht es darum, wofür man Steuern bezahlen muss bzw. was steuerbar ist.

Es gibt Fälle, in denen das Steuersubjekt seine steuerlichen Rechte und Pflichten nicht selbst wahrnimmt, weil diese von Gesetzes wegen auf eine andere Person übergehen. Es handelt sich bei diesem Tatbestand um die sogenannte Steuer<sup>10</sup>. So obliegen beispielsweise den Eltern die Verfahrens- und Zahlungspflichten bezüglich des Einkommens ihrer minderjährigen Kinder (mit Ausnahme des Erwerbseinkommens). Falls das Steuersubjekt endgültig untergeht (durch Tod einer natürlichen bzw. Auflösung einer juristischen Person), gehen die steuerlichen Rechte und Pflichten auf einen Rechtsnachfolger (z.B. die Erben einer verstorbenen Person) über. Bei diesem Tatbestand handelt es sich um die sogenannte Steuer<sup>11</sup>.

Die Rechtsgrundlagen der Besteuerung finden sich in zahlreichen formellen Gesetzen; daneben bestehen auch zahlreiche Verordnungen, Kreisschreiben, Merkblätter etc. Der Besteuerung sind aber auch gewisse Schranken gesetzt, so z.B. durch Rechte der Schweizerischen Bundesverfassung (z.B. Rechtsgleichheits<sup>12</sup>, Eigentums<sup>13</sup>, Verbot der <sup>14</sup>Doppelbesteuerung) oder durch Staatsverträge des Bundes mit anderen Staaten (z.B. Doppelbesteuerungsabkommen mit anderen Staaten).

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

In der Schweiz ist die Finanzkraft der Kantone stark unterschiedlich. So gibt es z.B. typische finanzstarke Kantone (Zug, Basel-Stadt, Zürich) und im Gegensatz dazu typische finanzschwache Kantone (Neuenburg, Jura). Durch den bundesstaatlichen Finanzausgleich (sog. Neuer Finanzausgleich; abgekürzt <sup>15</sup>) werden diese Unterschiede ausgeglichen und soll verhindert werden, dass reiche Kantone immer reicher und arme immer ärmer werden.

Nummer	Begriff
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	

**Aufgabe 2** (10 Punkte)

**Die Lösungen sind nach den Bestimmungen des DBG und StHG vorzunehmen. Es sind keine Ausführungen zu kantonalen Regelungen zu machen.**

Alex und Rita Meisterlich melden sich bei Ihnen zum Ausfüllen ihrer vollständigen Steuererklärung 2011. Diesbezüglich stellen sie folgende steuerlichen Fragen und/oder wollen wissen, wie Sie als Treuhänder den Eintrag in der Steuererklärung 2011 vornehmen. Die Aufgaben sind zusammenhängend zu lösen. Sofern Gesetzesartikel verlangt sind, sind die DBG- oder StHG-Artikel zu nennen.

2.1. Alex Meisterlich ist Alleinaktionär der A.-M. AG, Luzern mit einem Nettolohn von CHF 150'000/Jahr. Ihm steht ein Audi Q5 zur uneingeschränkten Nutzung (inkl. Privatnutzung) zur Verfügung. Das Auto hat einen derzeitigen Wert von CHF 40'000 exkl. Mwst und wurde ursprünglich für CHF 70'000 exkl. Mwst angeschafft. Auf dem Firmenkontokorrent von Herr Meisterlich wird ihm jährlich ein Betrag von CHF 2'400 belastet. Sein Lohnausweis enthält keine Aufrechnung eines Privatanteils Geschäftswagen und kein Kreuz im Feld F (unentgeltliche Beförderung zwischen Wohn- und Arbeitsort).

2.1.1. Ist der belastete Privatanteil von CHF 2'400 ausreichend? Wenn nein, wie hoch müsste dieser sein und welche Korrekturmöglichkeiten bestehen?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

2.1.2. Wie qualifizieren Sie den Lohnausweis 2011 hinsichtlich dem Feld F?

.....  
.....  
.....  
.....

2.1.3. Alex Meisterlich möchte wissen, ob er den belasteten Privatanteil als Berufsauslage (Arbeitswegabzug) geltend machen kann (Begründung)?

.....  
.....  
.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

2.2. Rita Meisterlich, 52 Jahre alt, arbeitet mit einem Beschäftigungsgrad von 40% an zwei ganzen Tagen pro Woche bzw. 96 Tage pro Jahr bei der König AG mit einem Nettolohn von CHF 18'000/Jahr. Sie hat flexible Arbeitszeiten und der Arbeitsweg beträgt 15 km pro Weg. Eine Kantine oder eine vergünstigte Verpflegungsmöglichkeit besteht nicht. Die Benützung der öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht zumutbar.

2.2.1. Wie hoch ist der Arbeitswegabzug und der Verpflegungsmehrkostenabzug? Frau Meisterlich möchte zudem wissen, ob sie anstelle des Verpflegungsmehrkostenabzugs auch über den Mittag den Arbeitswegabzug geltend machen kann (Begründung verlangt)?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2.2.2. Da Frau Meisterlich noch nie eine Einzahlung in die Säule 3a vorgenommen hat (auch nicht in der Steuerperiode 2011), möchte sie von Ihnen wissen, unter welcher Voraussetzung sie eine Einzahlung in der nächsten Steuerperiode steuerlich geltend machen kann und in welcher maximalen Höhe (sofern Ihnen der Betrag nicht bekannt ist, kann der Gesetzesartikel angegeben werden)?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

- 2.3. Herr und Frau Meisterlich wollen von Ihnen wissen, wie hoch der Zweiverdienerabzug ist und wie er sich im Detail berechnet (bitte berücksichtigen Sie dazu auch die Angaben der Aufgaben 2.1 und 2.2)?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 2.4. In Bezug auf das Wertschriftenverzeichnis hat Alex Meisterlich noch folgende Fragen:

- 2.4.1. Im Jahr 2011 hat er von der A.-M. AG eine Dividendenausschüttung nach Abzug der Verrechnungssteuer von CHF 65'000 erhalten. Wie hoch ist der Teilbesteuerungsabzug?

.....

.....

.....

.....

.....

- 2.4.2. Der Steuerpflichtige spielt mit dem Gedanken, einen Teil seiner Aktien an einen Dritten (keine buchführungspflichtige Unternehmung) zu verkaufen. Stellt die Differenz zwischen dem Nominalwert und dem Verkaufspreis steuerbares Einkommen aus beweglichem Vermögen dar?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

2.4.3. Alex Meisterlich hat per 07.07.2006 100 Stück Vontobel Financial Products Ltd, Zertifikat auf Basket of 20 Stocks im Wert von CHF 9'096.20 (Bondfloor 90.962%) gekauft. Während der fünfjährigen Laufzeit gab es keine Verzinsung. Per 07.07.2011 (ordentliches Rückzahlungsdatum) erfolgte die Rückzahlung zu 100%. Er erhielt CHF 10'000. Herr Meisterlich ist der Ansicht, dass kein Zinsertrag zur Besteuerung gelangt. Ist seine Aussage korrekt (Begründung)?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2.5. Als Letztes möchte das Ehepaar Meisterlich noch ein paar Auskünfte zum vereinfachten Abrechnungsverfahren, da sie beabsichtigen, ab dem kommenden Jahr erstmals eine ausländische Reinigungshilfe privat zu engagieren.

2.5.1. Welches ist der maximale Lohn pro Jahr, damit das vereinfachte Abrechnungsverfahren durchgeführt werden kann (es ist die Eintrittsschwelle 2011/2012 zu nennen)?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2.5.2. Wie erfolgt die Erhebung der Quellensteuer bei der Arbeitnehmerin und wie hoch ist der Steuersatz (Total Direkte Bundessteuer und Kantons-/Gemeindesteuer)?

.....

.....

.....

.....

.....

**Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012**

2.5.3 Welches ist die Hauptdurchführungsstelle für das vereinfachte Abrechnungsverfahren der Reinigungshilfe?

.....

.....

.....

.....

.....

2.5.4. Bis wann muss der erstmalige Antrag auf die Durchführung gestellt sein, wenn bisher kein Personal vom Ehepaar Meisterlich beschäftigt wurde?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Aufgabe 3** (5 Punkte)

**Die Lösungen sind nach den Bestimmungen des DBG und StHG vorzunehmen. Wo eine gesetzliche Grundlage gefragt ist, ist diese möglichst genau, d.h. unter Angabe des Artikels mit Absatz und ev. Buchstaben anzugeben.**

- 3.1 Herr Krummenacher, 56-jährig, macht sich Gedanken zu seiner beruflichen Vorsorge. Vorab überlegt er sich, ob er sein dannzumaliges BVG-Guthaben in Rente oder Kapital beziehen soll.

Herr Krummenacher rechnet damit, dass er ein angespartes Kapital von CHF 1,5 Mio. haben wird. Berechnen sie gestützt darauf die Belastung eines Kapitalbezuges. Es sind nur die Bestimmungen des DBG zu berücksichtigen. Nennen Sie auch alle massgebenden Gesetzesartikel.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 3.2 Um sich einen noch schöneren Lebensabend zu ermöglichen, spielt Herr Krummenacher mit dem Gedanken, sich bei der BVG-Sammelstiftung seines Arbeitgebers einzukaufen. Ist ein solcher Einkauf grundsätzlich steuerlich abzugsfähig? Nennen Sie den entsprechenden Gesetzesartikel im DBG.

.....

.....

.....

.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

- 3.3 Worauf muss Herr Krummenacher in diesem Zusammenhang aus steuerlicher Sicht achten? Was raten Sie ihm? Dass ein gestaffelter Einkauf progressionsmindernd wirkt, haben Sie ihm bereits erklärt.

.....

.....

.....

.....



## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

4.3 Johann Lemmenmeyer lebt in Bern und arbeitete bis Ende Februar im Inland für einen Schweizer Arbeitgeber für einen Bruttojahreslohn von CHF 90'000 als ausgewiesener IT-Spezialist. Er besitzt eine Jahresaufenthaltsbewilligung (B-Bewilligung) wodurch ihm monatlich Quellensteuern auf dem Lohn in Abzug gebracht werden. Aufgrund eines lukrativen Job-Angebots wechselt er per 1. März den Arbeitgeber. Neu verdient er CHF 150'000 pro Jahr.

4.3.1 Ab welchem Jahreslohn muss Herr Lemmenmeyer eine ordentliche Steuererklärung einreichen (inkl. vollständigem Gesetzesartikel)?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4.3.2 Ist die Steuererklärung für das ganze Kalenderjahr oder nur für den Zeitraum vom 01.03. – 31.12. auszufüllen und hat der neue Arbeitgeber auch einen Quellensteuerabzug vorzunehmen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4.3.3 Was passiert mit der bereits abgezogenen Quellensteuer?

.....

.....

.....

.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

4.3.4 Angenommen Johann Lemmenmeyer erleidet zwei Jahre später ein Burnout und muss daher die Tätigkeit wechseln, wodurch er auf sein ursprüngliches Lohnniveau von CHF 90'000 zurückfällt. Welche Auswirkungen haben vorübergehende oder dauernde Einkommenseinbussen unter die massgebende Einkommenslimite in Bezug auf die ordentliche Nachveranlagung (mit Begründung)?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

### Aufgabe 5 (7.5 Punkte)

Entscheiden Sie durch ankreuzen, ob nachfolgende Aussagen richtig oder falsch sind:

		Richtig	Falsch
5.1	Das Vermögen wird grundsätzlich zum Verkehrswert besteuert.		
5.2	Das Nutzniessungsvermögen wird dem Nutzniessungsbelasteten besteuert.		
5.3	Freizügigkeitskonti sind ebenfalls auf dem Wertschriftenverzeichnis aufzuführen.		
5.4	Das Sparkonto der noch minderjährigen Tochter muss nicht im Wertschriftenverzeichnis der Eltern aufgeführt werden.		
5.5	Land- und forstwirtschaftliche Grundstücke werden zum Verkehrswert besteuert.		
5.6	Bei der Bemessung der Vermögenssteuer ist in jedem Fall als Zeitpunkt der 31.12. des jeweiligen Jahres massgebend.		
5.7	Es steht den Kantonen frei, beim Vermögenssteuertarif einen Grundtarif für verheiratete und ledige Steuerpflichtige einzuführen, resp. anzuwenden.		
5.8	Der steuerfreie Vermögensbetrag ist entweder bereits im Tarif enthalten oder kann vom Reinvermögen in Abzug gebracht werden.		
5.9	Sämtliche Lebensversicherungen unterliegen der Vermögenssteuer.		
5.10	Liegenschaften eines Selbständigerwerbenden werden mit dem Buchwert im Vermögen besteuert.		
5.11	Ein im Jahre 2005 gekauftes Fahrzeug hat per 31.12.2011 keinen Vermögenssteuerwert mehr.		
5.12	Der Hausrat stellt steuerbares Vermögen dar.		
5.13	Im Ausland gelegene Liegenschaften müssen nicht deklariert werden.		
5.14	Ausstehende, aber noch nicht fällige Leasingzahlungen können im Schuldenverzeichnis vom Vermögen abgezogen werden.		
5.15	Die voraussichtlich für die laufende Steuerperiode geschuldete Direkte Bundessteuer, welche erst im Folgejahr fällig wird, kann vom steuerbaren Vermögen abgezogen werden.		

**Fach 801      Recht**

**Aufgabe 1**

Prüfungsdauer: 90 Minuten  
Max. Punkte: 45

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

Eine Begründung für die Antwort sowie die Angabe eines Gesetzesartikels sind nur erforderlich, wo sie ausdrücklich verlangt werden. **Wo die Angabe eines Gesetzesartikels verlangt wird, muss das Zitat so genau wie möglich sein, z.B. Art. 24 Abs. 1 Ziff. 2 OR (für den Irrtum über die Sache) und nicht nur Art. 24 OR. Ungenaue oder unvollständige Gesetzeszitate führen zu Abzügen bei den Punkten bzw. zu keiner Punktezuweisung.** Die offiziellen Abkürzungen der Gesetze (z.B. OR, ZGB, etc.) dürfen und sollen verwendet werden.

Wird die Angabe eines oder mehrerer Gesetzesartikel verlangt, wird die Fragestellung immer das Plural verwenden (z.B. Nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen), auch wenn u.U. nur eine Bestimmung von Bedeutung ist. Werden bei einer Frage mehrere Antworten verlangt, so kann eine falsche Antwort zu Punktabzügen führen. **Wo eine Begründung der Antwort verlangt wird, werden nur begründete Antworten gewertet! VIEL ERFOLG!**

## Recht

Verfügbare Zeit: 90 Minuten  
Max. Punktzahl: 45

### Frage 1

(7.5 Punkte, 0.5 Punkt pro Teilfrage)

Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig, welche falsch?

	<b>Aussage</b>	<b>Richtig</b>	<b>Falsch</b>
a)	Seit dem 1. Januar 2012 betragen die gesetzlichen Verzugszinsen 10% pro Jahr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Damit ein Arbeitsvertrag gültig ist, muss er schriftlich abgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Aus erbrechtlicher Sicht werden der Tod eines Konkubinatspartners und der Tod eines Partners einer eingetragenen Partnerschaft gleich behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Ein Vertrag mit einem ursprünglich-objektiv unmöglichen Vertragsinhalt ist nichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Mündig ist man, wenn man das 18. Lebensjahr vollendet hat; also am Tag des 19. Geburtstages.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	Beim handschriftlichen Testament muss der Ort, wo es verfasst wurde, nicht zwingend angegeben werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	Juristische Personen ohne Organe sind nicht handlungsfähig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	Jeder Verein muss von Gesetzes wegen über eine Revisionsstelle oder über Revisoren verfügen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	Für jede Betreibung gegen einen Gesellschafter einer Kollektivgesellschaft findet die Betreibung auf Konkurs Anwendung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	Ist sich die Erbengemeinschaft über die Teilung des Nachlasses einig, wird ein Nachlassvertrag gemäss SchKG abgeschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l)	Die Forderungsabtretung ist ohne Zustimmung des Schuldners zulässig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

	<b>Aussage</b>	<b>Richtig</b>	<b>Falsch</b>
m)	Der Leasingvertrag ist im OR nicht unter den besonderen Vertragsverhältnissen geregelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n)	Bei der Gebrauchslleihe handelt es sich um einen Mietvertrag für bewegliche Sachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
o)	Die Gesellschafteranteile an einer Kollektivgesellschaft nennt man „Stammanteile“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
p)	Bei der Kommanditgesellschaft unterscheidet man zwei Arten von Gesellschafter; sogenannte Kommanditäre und Komplementäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Frage 2

(5 Punkte)

Jean-Luc wohnt in Genf und besitzt einen alten Fiat 500, welcher sich bei ihm zu Hause in einer Einzelgarage befindet. Carlo wohnt in Lugano. Beide treffen sich regelmässig an Weiterbildungskursen in Zürich. Im Rahmen eines solchen Weiterbildungskurses teilt Jean-Luc mit, dass er sich von seinem Fiat 500 trennen wolle und daran gedacht habe, ein Verkaufsinserat auf eine Internetplattform zu schalten. Dabei zeigt er Carlo Bilder des knallroten Fiat 500. Carlo, der schon länger mit dem Gedanken gespielt hatte, einen alten Fiat 500 zu kaufen, nutzt die Gelegenheit und macht Jean-Luc ein Angebot. Nach einer kurzen Verhandlung einigen sich die beiden auf einen Kaufpreis von CHF 9'000 für den roten Fiat 500. Der Kaufvertrag ist gültig, es wurde jedoch weder über einen Erfüllungszeitpunkt noch über den Erfüllungsort gesprochen.

Beantworten Sie auf den Sachverhalt bezogen die nachstehenden Fragen und geben Sie – wo ausdrücklich gefordert – die massgeblichen Gesetzesbestimmungen an. Beantworten Sie jede Teilfrage unabhängig von den anderen Teilfragen.

- a) Wann werden die beiden Leistungen – Übergabe des Fiat 500 und Kaufpreiszahlung – fällig? Geben Sie den Zeitpunkt an und nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

---

---

---

---

- b) Welcher der beiden – Jean-Luc oder Carlo – muss die eigene Vertragsleistung zuerst erbringen? Begründen Sie Ihre Antwort unter Angabe der massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

---

---

---

---

---

- c) Carlo hat ein paar Tage nach Vertragsabschluss den gesamten Kaufpreis per Banküberweisung bezahlt. Obwohl er mittels eingeschriebener Postsendung Jean-Luc aufgefordert hat, ihm das Auto zu übergeben, ist Jean-Luc seiner Verpflichtung nicht nachgekommen. Nun hat Carlo die Nase voll und will gegen Jean-Luc eine Betreibung auf Herausgabe des Autos einleiten. Carlo fragt Sie an, wie Sie diese Vorgehensweise beurteilen. Beantworten Sie die Anfrage von Carlo und begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

- d) Carlo hat ein paar Tage nach Vertragsabschluss den gesamten Kaufpreis per Banküberweisung bezahlt. Obwohl er mittels eingeschriebener Postsendung Jean-Luc aufgefordert hat, ihm das Auto zu übergeben, ist Jean-Luc seiner Verpflichtung nicht nachgekommen. Nun hat Carlo die Nase voll und möchte vom Vertrag zurücktreten und fragt Sie, ob er dies kann. Beantworten Sie die Frage von Carlo und geben Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen an.

---

---

---

---

---

---

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

- e) Im Rahmen der Vertragserfüllung stellt sich für Jean-Luc und für Carlo nun die Frage, wo das Auto vom Verkäufer dem Käufer übergeben werden muss. Hat Carlo das Auto in Genf abzuholen, muss Jean-Luc ihm das Auto nach Lugano bringen oder hat die Übergabe in Zürich zu erfolgen? Beantworten Sie die Frage unter Angabe der massgeblichen Gesetzesbestimmungen (möglichst präzises Gesetzeszitat).

---

---

---

---

### Frage 3

(3 Punkte)

Erläutern Sie den Begriff „Ausgleichung“ aus dem Erbrecht und machen Sie ein Beispiel dazu.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Frage 4

(4.5 Punkte)

Silvio und Maria Schmid sind seit 2 Jahren getrennt und haben zwei gemeinsame, minderjährige Kinder; Antonio und Marianna. Sowohl Silvio als auch Maria wohnen in Zofingen (AG), wobei die Kinder bei der Mutter leben. Mit der Trennung haben sich die Ehegatten auch güterrechtlich auseinandergesetzt. Mit Marie-Rose hat Silvio noch ein aussereheliches Kind (Pierre), welches er anerkannt hat. Die Eltern von Silvio, Orlando und Laura, leben in einer Alterssiedlung in Burgdorf (BE). Gestern ist Silvio verstorben. Ein Testament oder ein Erbvertrag besteht nicht. Die Bestattung ist bereits für morgen geplant und die Kosten dafür belaufen sich auf CHF 25'000. Der Nachlass von Silvio setzt sich per Todestag wie folgt zusammen:

Aktiven		Passiven	
Wertgegenstände	100'000	Steuerschulden	35'000
Schmuck	25'000	Ausstehende Unterhaltszahlungen	15'000
Wertpapiere	200'000		
Auto	40'000		
Darlehen an Marie-Rose	50'000		
Einfamilienhaus	900'000	Hypothek	450'000
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'315'000</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>500'000</b>

- a) Berechnen Sie die Erbmasse, welche unter den Erben aufgeteilt wird. Zeigen Sie Ihre Berechnung auf.

---



---



---

- b) Welche Personen haben im vorliegenden Fall Erbenstellung? Nennen Sie ausschliesslich die Namen.

---



---



---



---



---

- c) Berechnen Sie die gesetzlichen Erbteile der einzelnen gesetzlichen Erben. Geben Sie Ihre Antwort in Bruchform an.

---

---

---

---

---

- d) Berechnen Sie die Pflichtteile der einzelnen gesetzlichen Erben. Geben Sie Ihre Antwort in Bruchform an und zeigen Sie Ihren Lösungsweg auf.

---

---

---

---

---

**Frage 5**

**(4.5 Punkte)**

Martina Hunziker wohnt mit ihrem Ehemann Peter Hunziker in einem grossen Einfamilienhaus in St. Gallen. Im Haus befinden sich auch die Büroräumlichkeiten von Martina, welche als selbständig Erwerbende ein Treuhandbüro führt. Die Arbeit nahm stetig zu und daher stellte Martina vor 5 Jahren eine Mitarbeiterin, Claudia Schifferli, im Teilzeitpensum an. Im schriftlichen Arbeitsvertrag wurde ein Arbeitspensum von 18 Stunden pro Woche vereinbart (100% Pensum = 43 Stunden pro Woche). Eine Regelung zu den Kündigungsfristen enthält der Vertrag nicht. Dafür gibt es einen Abschnitt für die Überstunden, welcher wie folgt lautet: „Geleistete Überstunden bis zu drei Stunden pro Woche werden nicht abgegolten. Für weitere Überstunden wird der Lohn mit einem Zuschlag von 15% bezahlt. Eine Kompensation mittels Freizeit ist ausgeschlossen.“ Es besteht kein GAV, welcher vorliegend zur Anwendung gelangt.

Beantworten Sie jede Teilfrage unabhängig von den anderen Teilfragen.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

- a) Gelten die geleisteten Arbeitsstunden, welche die Anzahl der vertraglich vereinbarten wöchentlichen Arbeitsstunden überschreiten, als Überstunden, selbst wenn das 100%-Pensum (vorliegend 43 Stunden) nicht überschritten wird? Begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

- b) Angenommen, Claudia Schifferli habe in einer Woche 45 Stunden arbeiten müssen. Ist diesfalls die im Vertrag festgehaltene Überstundenregelung gesetzeskonform? Begründen Sie Ihre Antwort und geben Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen an.

---

---

---

---

---

---

---

- c) Wie lange dauert im vorliegenden Fall die Kündigungsfrist?

---

---

- d) Martina stellte heute fest, dass Claudia sich nicht nur um das Geschäft, sondern nach Arbeitsschluss (also nicht während der Arbeitszeit) auch noch um Peter, den Ehemann von Martina, intensiv gekümmert hat. Kaum hat Martina vom Verhältnis zwischen Claudia und Peter Wind bekommen, kündigt Martina den Arbeitsvertrag mit Claudia fristlos. Beurteilen Sie ausführlich, ob die fristlose Kündigung im vorliegenden Fall zulässig ist und nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Frage 6**

**(4 Punkte)**

Seit Jahren füllen Sie die Steuererklärung von Frau Dr. Svenja Malinowski aus. Vor kurzem erlitt Frau Malinowski einen Selbstunfall. Mit einem geliehenen Fahrrad, welches in einwandfreiem Zustand war, fuhr sie in Zürich in eine Unterführung in der Nähe des Hauptbahnhofs. In der Sohle des Tunnels, wo der Radstreifen in einen Radweg übergeht (also von der Strasse auf das Trottoir), verpasste sie die Auffahrt zum Radweg, der durch einen 12 Zentimeter hohen Bordstein von der Strasse abgetrennt ist. Für die Auffahrt ist der Bordstein auf einer Länge von drei Metern abgesenkt, um anschliessend wieder die ursprüngliche Höhe von 12 Zentimeter zu erreichen. Beim Versuch, doch noch auf den Radweg zu gelangen, stürzte Frau Malinowski und schlug mit dem Kopf gegen die Betonwand der Unterführung. Sie trug keinen Helm und erlitt ein schweres Schädel-Hirn-Trauma und mehrere Knochenbrüche. Ein Gutachter, welcher vom Lebenspartner von Frau Malinowski beauftragt wurde, die Gefährlichkeit der Unfallstelle zu beurteilen, hielt in seinem Bericht fest, dass der Übergang vom Radstreifen auf den Trottoir-Radweg als sehr gefährlich einzustufen sei. Er sei nicht von weitem klar und deutlich erkennbar markiert gewesen. Zudem spreche die Tatsache, dass sich in den letzten drei Jahren bereits vier ähnliche Unfälle ereignet hätten, für die Gefährlichkeit der Stelle. Kurz nach dem Unfall hat die Stadt von sich aus stark reflektierende weisse Streifen aufgemalt, die gelben aufgefrischt und den Bordstein auf drei weiteren Metern abgeschliffen.

Der Lebenspartner von Frau Malinowski möchte von Ihnen nun wissen, aufgrund welcher gesetzlichen Grundlage man von wem Schadenersatz verlangen könnte? Beantworten Sie diese Anfrage unter Angabe der massgeblichen Gesetzesbestimmungen und der einzelnen Voraussetzungen. Prüfen Sie zudem, ob die einzelnen Voraussetzungen im vorliegenden Fall erfüllt sind.



- b) Hat sich Pietro Truffa mit seinem Verhalten der Urkundenfälschung bzw. Falschbeurkundung strafbar gemacht? Begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

---

---

---

**Frage 8**

**(5 Punkte)**

Der vermögende, 68-jährige Pierre Couchepin ist seit zehn Jahren Witwer. Aus der Ehe mit seiner verstorbenen Frau hat er drei Kinder. Beim Tod seiner Frau waren alle Kinder bereits volljährig und haben zugunsten des Vaters den eigenen Erbteil ausgeschlagen. Vor drei Jahren hat Pierre bei einem Ferientaufenthalt in Frankreich die mittlerweile 35-jährige Brigitte kennengelernt. Seither sind Pierre und Brigitte ein Paar. Die Kinder von Pierre sind überzeugt, dass die mittellose Brigitte einzig hinter dem Geld ihres Vaters her ist. Bisher haben sie sich aber vor dem Vater nie negativ über seine neue Partnerin geäußert. Als Pierre seinen Kindern jedoch mitteilt, dass er und Brigitte in wenigen Tagen heiraten werden, kommt es zum Streit. Die Kinder lassen Pierre verstehen, dass sie Angst haben, dass Brigitte das Familienvermögen – und damit auch den ursprünglich ausgeschlagenen Erbteil – verprassen werde und ihn nur des Geldes wegen heirate. Die Kinder fordern Pierre auf, zumindest einen Ehevertrag und einen Erbvertrag abzuschließen, damit bei seinem Ableben möglichst ein grosser Teil des Familienvermögens auf die Kinder übergeht.

Pierre ist über das Verhalten seiner Kinder derart enttäuscht, dass er nun genau das Gegenteil regeln will. Nach der Heirat kommt er zu Ihnen und will wissen, welche Vorkehrungen er und seine Frau (Brigitte) – ohne Mitwirkung der Kinder – treffen können, damit bei seinem Ableben ein möglichst grosser Teil Brigitte zufällt.

Beraten Sie diesbezüglich Pierre und Brigitte ausführlich sowohl aus güterrechtlicher als auch aus erbrechtlicher Sicht. Prüfen Sie dabei alle güter- und erbrechtlichen Möglichkeiten und begründen Sie, welche Lösung Sie vorliegend empfehlen würden.

---

---

---

---



Frage 9

(3.5 Punkte)

Thomas ist Mieter einer 4.5-Zimmerwohnung in Bern. Der Mietvertrag wurde am 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2010 auf 5 Jahre fest abgeschlossen und erneuert sich anschliessend mangels Kündigung stillschweigend von Jahr zu Jahr (gemäss ausdrücklicher vertraglicher Regelung). Die vertragliche Kündigungsfrist beträgt 4 Monate.

Bereits bei Vertragsabschluss gehörte die Wohnung einer Erbengemeinschaft, welche diese vor einer Woche an den AHV-Rentner Markus verkauft hat. Markus kündigt nun am 15. Dezember 2012 den Mietvertrag für die 4.5-Zimmerwohnung auf den 31. März 2013 (nach Ortsgebrauch ordentlicher Kündigungstermin). Die schriftliche Kündigung begründet Markus mit dringendem Eigenbedarf; seine Tochter wohne bereits im selben Mehrfamilienhaus und diese 4.5-Zimmerwohnung biete mehr Sonneneinstrahlung und eine schönere Aussicht als ihre bisherige Wohnung.

- a) Auf welche Gesetzesbestimmung stützt Markus die Kündigung?

---

---

- b) Thomas will nun von Ihnen wissen, ob die Kündigung sowohl hinsichtlich Kündigungsfrist als auch hinsichtlich Kündigungstermin gültig ist. Beantworten Sie beide Fragen von Thomas und begründen Sie Ihre Antworten.

---

---

---

---

---

**Frage 10**

**(2 Punkte)**

Frank Meyer und Horst Mellenhof möchten gemeinsam eine Kollektivgesellschaft gründen. Frank Meyer bringt dabei CHF 20'000 und Horst Mellenhof CHF 10'000 ein. Sie haben sich in einem ersten Schritt im Internet über die Kollektivgesellschaft informiert, haben aber noch gewisse Unklarheiten. Daher kommen die beiden zu Ihnen und bitten Sie, um die Beantwortung der folgenden Fragen.

- a) Braucht es zur Gründung einer Kollektivgesellschaft zwingend einen schriftlichen Gesellschaftervertrag?

---

- b) Frank Meyer und Horst Mellenhof haben gehört, dass das eingesetzte Kapital von der Kollektivgesellschaft verzinst werde. Von Ihnen wollen sie wissen, ob dem so ist und wie hoch die Verzinsung ist? Nennen Sie die allfällig massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

---

---

---

---



## **Fach 802      Personaladministration**

### **Aufgabe 2**

Prüfungsdauer: 90 Minuten

Max. Punkte: 45

## Personaladministration

---

Verfügbare Zeit: 90 Minuten  
Max. Punktzahl: 45.00

### Fragenblock 1

(11.25 Punkte)

#### Aufgabe 1

(11.25 Punkte)

1. Die nachfolgenden Fragen sind jeweils unabhängig voneinander zu betrachten und zu beantworten. Nehmen Sie kurz zu jeder Frage Stellung. Gesetzesartikel müssen nur aufgeführt werden, wenn sie nachgefragt werden.

1.1 Nennen Sie drei Kriterien für eine Unterstellung unter das Obligatorium der beruflichen Personalvorsorge. **(0.75 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

1.2 Im Zusammenhang mit der beruflichen Vorsorge existiert der Begriff "Eintrittsgeneration". Erklären Sie, wer/was mit diesem Begriff gemeint ist. **(1.00 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

1.3 Wie nennt sich das Funktionsprinzip

a) einer Vorsorgeeinrichtung, bei der die Altersleistungen in Prozent des letzten versicherten Lohnes festgelegt werden und **(0.25 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

- b) was geschieht bei einer Lohnerhöhung mit den BVG-Beiträgen bei einer so funktionierenden Pensionskasse? **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

1.4 Herr Hugentobler bleibt nach der Erreichung des ordentlichen Rentenalters weiterhin arbeitsfähig und möchte möglichst lange und viel in die Säule 3a einzahlen.

- a) Wie lange kann er längstens in die Säule 3a einzahlen und was ist die Voraussetzung hierfür? **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

- b) Welchen Beträge kann er in welchen Fällen/Konstellationen jährlich in die Säule 3a einzahlen? Ihre Antwort können Sie in absoluten oder relativen Zahlen angeben. **(1.25 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

1.5 Herr Lutz (Schreiner, Einzelfirma) stellt einen Lehrling an. Im 1. Lehrjahr bezieht er einen Lohn von CHF 900.00 x 13. Der 16-jährige ist noch nicht AHV-pflichtig. Herr Lutz ist der Meinung, da der Lehrling noch nicht AHV-pflichtig ist, müsste er über die Krankenkasse (des Lehrlings) gegen Unfall versichert sein.

a) Bei welcher Versicherung ist der Lehrling gesetzlich gegen Unfall versichert? **(0.25 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

b) Erklären Sie Herrn Lutz, weshalb er bei der in a) genannten Unfallversicherung versichert ist. **(0.50 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

1.6 Frau Pollini führt als Arbeitnehmerin bei drei Arbeitgebern Reinigungsarbeiten aus. Ihre Arbeitseinsätze leistet sie wie folgt:

Arbeitgeber A: 8 Stunden pro Monat  
Arbeitgeber B: 7 Stunden pro Woche  
Arbeitgeber C: 4 Stunden pro Woche

An einem Sonntag erleidet sie beim Langlaufen einen Unfall und möchte diesen Fall nun der Unfallversicherung anmelden.

a) Bei welcher Versicherung hat sie den Schaden (Unfall) anzumelden? **(0.25 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

- b) Weshalb ist welche Unfallversicherung ab wann zuständig und warum ist das so? Begründen Sie Ihre Antwort. **(1.00 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

1.7 Frau Uhlmann, Reisebüroangestellte, Beschäftigungsgrad 100%, plant eine Weltreise, welche ca. ein Jahr dauern wird. Dafür wurde ihr ein unbezahlter Urlaub bewilligt. Letzter bezahlter Tag: 31.10.2012. Am 01.11.2012 fliegt sie nach Kapstadt. Sie möchte weiterhin und in gleichem Rahmen den Versicherungsschutz beim Unfallversicherer des Arbeitgebers beanspruchen.

- a) Wie lange ist Frau Uhlmann beim Unfallversicherer des Arbeitgebers versichert, wenn sie nichts unternimmt? **(0.25 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

- b) Wie lange kann sich Frau Uhlmann beim Unfallversicherer des Arbeitgebers (im gleichen Vertrag) längstens versichern lassen. Wie nennt sich diese Versicherung? **(0.25 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

- c) Was raten Sie Frau Uhlmann konkret zu tun? Begründen Sie Ihre Antwort. **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

1.8 Frau Somaruga ist 55 Jahre alt und nicht erwerbstätig. Sie ist gelernte Floristin, war aber seit 20 Jahren nicht mehr im Beruf tätig. Ihr Ehemann wurde letztes Jahr pensioniert. Sie zahlt nun AHV-Beiträge als Nichterwerbstätige. **(2.50 Punkte)**

a) Auf welcher Bemessungsgrundlage werden die Beiträge an die AHV, IV und EO berechnet? **(1.00 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

b) Per 1. März 2012 fand Frau Somaruga eine 60%-Anstellung in einem Blumenladen. Die Stelle ist unbefristet und es ist davon auszugehen, dass sie sicher für den Rest des Jahres mit dem gleichen Pensum angestellt bleiben wird. Welche Folgen hat die Anstellung auf ihre Beiträge als Nichterwerbstätige, wenn sie ohne Anstellung pro Jahr CHF 15'000.00 AHV/IV/EO-Beiträge bezahlen müsste? **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

c) Wie hoch wären die AHV/IV/EO-Beiträge als Nichterwerbstätige, wenn mit einer 40%-Teilzeitstelle pro Jahr insgesamt (Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge) CHF 2'500.00 der Ausgleichskasse überwiesen würden? Ohne Anstellung würden die Beiträge CHF 15'000.00 pro Jahr betragen. **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

d) Herr Somaruga war Selbständigerwerbender. In den letzten 20 Jahren zahlte er während fünf Jahren nur den Mindestbeitrag AHV/IV/EO ein. Welche Folgen hat dies auf die AHV-Rente von Frau Somaruga? **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

**Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012**

1.9 Ihr Kunde steht vor der Entscheidung für seinen Betrieb Kurzarbeit einzuführen. Er fragt Sie, welches die Vor- und Nachteile von Kurzarbeit sind. Zählen Sie je drei Vor- und Nachteile auf. **(1.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Fragenblock 2**

**(9.25 Punkte)**

**Aufgabe 2.1**

**(3.00 Punkte)**

2.1 Stefan Kernen ist Selbständigerwerbender. In diesem Zusammenhang ergeben sich die nachfolgenden Fragen. Gesetzesartikel müssen nur aufgeführt werden, wenn sie nachgefragt werden.

2.1.1 Berechnen Sie anhand der nachfolgenden Angaben die zu entrichtenden Beiträge als Selbständigerwerbender für das Jahr 2011 an die AHV-Ausgleichskasse. Notieren Sie alle Schritte/Zwischenresultate, die zu Ihrem Resultat führen. **(2.00 Punkte)**

Einkommen laut Steuermeldung		
inkl. verbuchte AHV-Beiträge	CHF	60'000.00
Investiertes Eigenkapital	CHF	87'500.00
Zins auf investiertem Eigenkapital		2.00%
Verwaltungskostensatz		3.00%

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2.1.2 Annahme: Im Jahre 2011 erzielte Herr Kernen einen Reinverlust von CHF 5'000.00 (inklusive Aufrechnung verbuchte, persönliche AHV/IV/EO-Beiträge).

a) Muss er in diesem Falle ebenfalls Beiträge an die AHV/IV/EO entrichten? **(0.25 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

**Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012**

- b) Wo ist der gesetzliche Grundsatz geregelt. Gesetzesartikel angeben.  
**(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

- c) Falls ein Beitrag zu entrichten ist, wie hoch ist dieser? **(0.25 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

### Aufgabe 2.2

(6.25 Punkte)

2.2 Erstellen Sie aufgrund folgender Angaben die Jahresabrechnung (Lohnsummenmeldung) 2011 für die AHV/ALV der Filzfabrik AG. Gemäss Lösungsblatt ist die Deklaration jeweils nur pro Mitarbeiter vorzunehmen. Ein Total für alle Mitarbeiter ist nicht zu deklarieren/berechnen. Lösungen bitte auf der Folgeseite notieren.

- a) Der Mechaniker Romer Josef erzielt ein Einkommen von monatlich CHF 5'000.00 (13 x). Die Spesen rechnet er effektiv ab und erhielt dafür CHF 12'300.00 für das ganze Jahr vergütet. **(0.50 Punkte)**
- b) Der Maschinist Götte Karl erzielte ebenfalls CHF 5'000.00 Monatslohn (13 x). Ihm wurden pauschale Spesen von CHF 1'500.00 vergütet (13 x). Der Revisor der Ausgleichskasse beschränkte die Spesen an der letzten Arbeitgeberkontrolle auf 15 Prozent des Bruttolohnes. **(0.50 Punkte)**
- c) Der Monteur Frei Guido erzielte ein Monatseinkommen von CHF 4'500.00 (13 x). Er besorgt auch die Hauswartung der Liegenschaft der Filzfabrik AG und bewohnt deshalb die Geschäftswohnung. Für die Miete werden ihm monatlich CHF 800.00 vom Lohn abgezogen. Aufgrund des Schätzungsprotokolls des Grundbuchamtes hat die von ihm bewohnte Wohnung einen Mietwert von CHF 1'200.00 (je nach Kanton auch Eigenmietwert oder ähnlich genannt). **(0.50 Punkte)**
- d) Der CEO der Firma, Schneider Rolf, bezog ein Jahressalär von CHF 340'000.00 **(0.75 Punkte)**
- e) Die Sekretärin, Fritschi Manuela, erzielt ein Monatseinkommen von CHF 4'300.00 (13 x). Sie wohnt 30 Kilometer von der Firma entfernt und erhielt deshalb noch CHF 200.00 Wegvergütung pro Monat (12 x). Als Hochzeitsgeschenk erhielt sie Reise-gutscheine im Wert von CHF 500.00. **(1.00 Punkte)**
- f) Der Verwaltungsrat Beck Roger, 67-jährig, bezog ein Jahreshonorar von CHF 60'000.00. **(0.50 Punkte)**
- g) Die Reinigungsfachfrau Schuster Erika erhielt aufgrund der Stundenrapporte für das ganze Jahr CHF 6'000.00. Ihr wurde dieser Lohn ohne Abzug der Sozialversicherungsbeiträge ausgerichtet. **(1.00 Punkte)**
- h) Schilling Peter, Hilfsarbeiter, erhielt einen Jahreslohn von CHF 39'000.00. Er besuchte einen Weiterbildungskurs. Die Kurskosten von CHF 6'400.00 (inkl. Reise- und Verpflegungsspesen) wurden vom Geschäft übernommen. **(0.50 Punkte)**
- i) Riedi Jürg, Informatiker, bezog einen Monatslohn von CHF 4'800.00 (13 x). In den Monaten August und September 2011 war er infolge eines Unfalls arbeitsunfähig. Die SUVA überwies Taggelder von insgesamt CHF 7'200.00. Riedi Jürg erhielt auch während seiner Arbeitsunfähigkeit den vollen Lohn. **(0.50 Punkte)**
- j) Krähenbühl André, Ing. HTL, bezog einen Jahreslohn von CHF 110'000.00. Daneben erhielt er Kinderzulagen von insgesamt CHF 3'600.00. Im Mai absolvierte er einen militärischen Wiederholungskurs. Die an den Arbeitgeber ausbezahlte Erwerbsausfallentschädigung betrug CHF 3'900.00. Krähenbühl André bezog während dem Wiederholungskurs den vollen Lohn. **(0.50 Punkte)**

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

- a) Romer Josef.....
- b) Götte Karl.....
- c) Frei Guido.....
- d) Schneider Rolf.....  
.....
- e) Fritschi Manuela.....
- f) Beck Roger.....
- g) Schuster Erika.....
- h) Schilling Peter.....
- i) Riedi Jürg.....
- j) Krähenbühl André.....

**Fragenblock 3**

**(17.00 Punkte)**

**Aufgabe 3.1**

**(6.50 Punkte)**

3.1 Herr Trübsal ist seit dem 22. November 2011 bei der Firma Lucky AG in Zürich angestellt. Im Zusammenhang mit der Anstellung von Herrn Trübsal ergeben sich die nachfolgenden Sachverhalte und Fragen. Gesetzesartikel müssen nur aufgeführt werden, wenn sie nachgefragt werden.

3.1.1 Herr Trübsal war vom 1. Juli 2012 bis zum 12. August krankheitshalber arbeitsunfähig. Er geht regelmässig zum Arzt und reicht die Arztzeugnisse rechtzeitig ein.

Wie lange erhält Herr Trübsal seinen Lohn, wenn keine Krankentaggeldversicherung besteht? Nennen Sie die entsprechenden Gesetzesartikel. **(1.50 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

3.1.2 Der Vorgesetzte war bereits vor der Krankheit des Mitarbeiters schon längere Zeit nicht mehr zufrieden mit dessen Arbeitsleistung, hat jedoch aus Zeitgründen nie eine Gesprächsnotiz oder Information an Sie als Personalverantwortliche/r gemacht. Er gelangt nun mit der Bitte an Sie, ihm eine verlässliche Auskunft über die Möglichkeiten einer Vertragsauflösung zu geben, da er weder im Arbeitsvertrag noch im Personalreglement Regelungen bezüglich Kündigungs-/Lohnfortzahlungs- und Sperrfristen findet. Insbesondere interessieren ihn folgende Punkte (**nennen Sie auch die entsprechenden Gesetzesartikel**):

a) Was muss grundsätzlich seitens Arbeitgeber beachtet werden, wenn er einem erkrankten Mitarbeiters gültig die Kündigung aussprechen will und **(1.50 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

b) warum ist dies so wichtig? **(1.00 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

c) Zu welchem Zeitpunkt hätte die Firma Lucky AG die Kündigung frühestens per welches Datum aussprechen können (**keine Gesetzesartikel nennen**)?

- Empfangsdatum der Kündigung bei Herrn Trübsal? (**0.50 Punkte**)
- Kündigung per? (**0.50 Punkte**)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3.1.3 Der Vorgesetzte hatte am 14. August 2012 einen Gesprächstermin mit Herrn Trübsal abgemacht und wollte ihm die Kündigung persönlich aussprechen und schriftlich gegenzeichnen lassen. Auf welchen Kündigungstermin lautete die Kündigung, die Sie für den Vorgesetzten vorbereiteten? Begründen Sie Ihre Antwort. Die Angabe der Gesetzesartikel ist nicht notwendig. (**1.00 Punkte**)

.....

.....

.....

.....

3.1.4 Die Kündigung an Herrn Trübsal enthält keine Begründung zur Vertragsauflösung. Herr Trübsal ist der Meinung, dass die Kündigung dadurch unvollständig und ungültig ist. Begründen Sie Ihre Antwort. Die Angabe der Gesetzesartikel ist nicht notwendig. (**1.00 Punkte**)

.....

.....

.....

.....

**Aufgabe 3.2**

**(3.00 Punkte)**

- 3.2 Eine Mitarbeiterin hat ihre Stelle gekündigt. Nennen Sie **sechs verschiedene Aufgaben oder Formalitäten**, welche aus Sicht des Arbeitgebers möglichst bis und mit Austrittstag der Arbeitnehmerin zu erledigen sind. **(3.00 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Aufgabe 3.3**

**(3.50 Punkte)**

- 3.3 Die bei der Invest GmbH tätige Frau Sommer hat per **30. November 2012** ihre **Arbeitsstelle gekündigt**. In diesem Zusammenhang ergeben sich die nachfolgenden Sachverhalte und Fragen. Gesetzesartikel müssen nur aufgeführt werden, wenn sie nachgefragt werden.

- 3.3.1 Aufgrund der starken Arbeitsauslastung konnte Frau Sommer erst 10.5 Ferientage beziehen. Vertraglich vereinbart sind sechs Wochen Ferien pro Jahr. Mit ihrem Vorgesetzten hat sie vereinbart, dass sie sich die restlichen Ferientage bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses auszahlen lässt. Der Jahreslohn von Frau Sommer beträgt CHF 78'000.00.

Berechnen Sie die Ferienentschädigung in CHF für Frau Sommer. Notieren Sie alle Schritte/Zwischenresultate, die zu Ihrem Resultat führen. **(2.00 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3.3.2 Frau Sommer war im letzten Dienstjahr insgesamt 40 Tage krank. Kann die Invest GmbH bei Frau Sommer eine Ferienkürzung vornehmen? Wenn ja, warum und um wieviele Tage darf gekürzt werden? Wenn nein, warum nicht? Begründen Sie Ihre Antwort (**nennen Sie auch die entsprechenden Gesetzesartikel**): (1.50 Punkte)

.....  
.....  
.....  
.....

**Aufgabe 3.4**

**(1.50 Punkte)**

3.4 Die Mitarbeitenden der Firma Blume & Co. haben eine Arbeitszeit von 42 Stunden pro Woche. Wie lange muss die Mindestdauer der Pausen pro Tag (einschliesslich Essenspause) betragen? (**nennen Sie auch die entsprechenden Gesetzesartikel**): (1.50 Punkte)

.....  
.....  
.....  
.....

**Aufgabe 3.5**

**(2.50 Punkte)**

3.5 Ein Mitarbeiter ist infolge eines Burnouts mehrere Monate krankgeschrieben. Auch zuvor (letzte drei Jahre) waren immer wieder krankheitsbedingte Abwesenheiten von jährlich zwischen drei bis sechs Wochen zu verzeichnen. Eine Woche nachdem er die Arbeit wieder aufgenommen hat, kündigt er seine Stelle fristgerecht. Erwähnen Sie die Krankheits-Abwesenheit(en) im abschliessenden Arbeitszeugnis des Mitarbeiters? Begründen Sie Ihre Antwort. (2.50 Punkte)

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Fragenblock 4**

**(7.50 Punkte)**

**Aufgabe 4.1**

**(7.50 Punkte)**

4.1. Die nachfolgenden Fragen sind jeweils unabhängig voneinander zu betrachten und zu beantworten und betreffend die Grundlagen der Organisation.

4.1.1 Welche Elemente stehen bei der Ablauforganisation im Mittelpunkt? **(1.00 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

4.1.2 In einer Stablinienorganisation haben die Stäbe Aufgaben zu erfüllen. Um welche Aufgaben handelt es sich hierbei hauptsächlich bzw. typischerweise? **(1.50 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

4.1.3 Umschreiben Sie

a) den Begriff „Netzplan“ und **(0.50 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

b) wofür wird ein Netzplan in der Praxis häufig gebraucht? **(0.50 Punkte)**

.....  
.....  
.....  
.....

4.1.4 Was versteht man in der Organisation unter dem Begriff Kontrollspanne?  
**(1.00 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

4.1.5 Der sogenannte Organisationswürfel zeigt schematisch die Inhalte der organisatorischen Gestaltung. Benennen Sie je zwei Inhalte (nur Begriffe verlangt, keine Erklärungen), welche aufgeführt sind unter

a) Beziehungen **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

b) Dimensionen **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

c) Elemente **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

4.1.6 Welche Diagrammdarstellungsweise kommt bei der Einsatzplanung eines Betriebes mit 15 Mitarbeitern und Schichteinsätzen zur übersichtlichen Darstellung der Einsatzplanung sinnvollerweise zum Einsatz? **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

4.1.7 Organigramm:

a) Was ist ein Organigramm? **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

b) Wie werden die Bestandteile eines Organigramms grundsätzlich dargestellt? **(0.50 Punkte)**

.....

.....

.....

.....

**Fach 803      Betriebliches  
Rechnungswesen**

**Aufgabe 3**

Prüfungsdauer: 90 Minuten

Max. Punkte: 45

## Betriebliches Rechnungswesen

Verfügbare Zeit: 90 Minuten  
Max. Punktzahl: 45

Allgemeine Hinweise zur Prüfungsaufgabe

Die Prüfung besteht aus zwei Teilaufgaben, welche unabhängig voneinander gelöst werden können. Für alle Berechnungen gelten die kaufmännischen Rundungsregeln, Prozentsätze sind auf 1 Kommastelle zu runden.

### Teilaufgabe 1: Betriebsabrechnung zu Normal-Vollkosten

**Morelli AG** produziert und verkauft neuartige **Pizza-Automaten**, die innert wenigen Minuten genussfertige Pizzen liefern. Zielgruppen für die Vermarktung sind einerseits Gastronomie-Unternehmen ("Pizza 24 Stunden erhältlich") und andererseits Shopping Malls oder grosse Bahnstationen. Für die beiden Zielmärkte wurde je ein Gerätetyp entwickelt:

- Pizza-Automat "PM-Gastro"
- Pizza-Automat "PM-Retail"

Der Herstellungsvorgang ist für beide Typen identisch und unterscheidet sich nur durch verschiedene Bearbeitungszeiten:

- Die zugekauften Komponenten (Einzelmaterial) werden in der Kostenstelle "Montage" zusammgebaut.
- In der Kostenstelle "Funktionstest" erfolgt dann eine gründliche Qualitätskontrolle, bevor die Automaten dem Fertiglager übergeben werden können.

Für das Geschäftsjahr 20\_1 wurden die nachfolgenden Vorkalkulationen pro Gerätetyp festgelegt:

Vorkalkulation	PM-Gastro		
	Ansatz	Menge	Kosten
Einzelmaterial	12'000 CHF	1 Einheit	12'000
Material-GK	12.5% vom Einzelmat.		1'500
Montage	175 CHF	20.0 Stunden	3'500
Funktionstest	200 CHF	7.5 Stunden	1'500
Herstellkosten			18'500
VVGK	16.0% der HK		2'960
Selbstkosten			21'460
Verkaufspreis			24'000

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

Vorkalkulation	PM-Retail		
	Ansatz	Menge	Kosten
Einzelmaterial	16'000 CHF	1 Einheit	16'000
Material-GK	12.5% vom Einzelmat.		2'000
Montage	175 CHF	24.0 Stunden	4'200
Funktionstest	200 CHF	8.0 Stunden	1'600
Herstellkosten			23'800
VVGK	16.0% der HK		3'808
Selbstkosten			27'608
Verkaufspreis			30'000

In der nachfolgenden Betriebsabrechnung für das abgeschlossene Geschäftsjahr 20\_1 sind die Angaben der Vorkalkulation sinngemäss zu verwenden. Beachten Sie, dass die vorkalkulierten Kosten in ganzen CHF dargestellt sind, die Zahlen des BAB jedoch in ganzen TCHF.

Zur Abrechnung des Geschäftsjahres 20\_1 dient der BAB auf Beilage 1. Die bereinigten Werte der Betriebsbuchhaltung sind bereits in der Kolonne "Kostenarten/Erlösarten bereinigt" eingetragen. Die Werte im BAB werden in ganzen TCHF dargestellt.

### Ihre Aufgaben

- Erstellen Sie eine komplette Betriebsabrechnung auf dem beigefügten BAB (11 Punkte).
  - Abrechnung aller Kostenstellen gemäss nachfolgenden Instruktionen
  - Abrechnung aller Kostenträger und Verbuchung der Bestandesänderungen
  - Abschluss des BAB mit Ausweis der Ergebnisse und Deckungsdifferenzen
- Erstellen Sie auf Beilage 2 eine Absatz-Erfolgsrechnung (9 Punkte) sowie eine Produktionserfolgsrechnung nach Kostenarten (5 Punkte). Die einzelnen Zeilen der Erfolgsrechnungen sind sinngemäss zu beschriften.

Runden: auf ganze TCHF

### Hinweise zum BAB

1. Die Vorkostenstelle "Infrastruktur" wird vollständig, d.h. ohne Deckungsdifferenzen umgelegt. Als Schlüsselgrösse ist die m<sup>2</sup>-Belegung zu verwenden, welche aufgrund der Raumqualität unterschiedlich zu gewichten ist. Sie können für Ihre Berechnungen die nachstehende Tabelle verwenden, bewertet wird jedoch nur der Eintrag im BAB.

Umlage Kostenstelle Infrastruktur	Materialstelle	Montage	Funktions- Test	VVGK- Stelle
Anzahl m <sup>2</sup>	120	300	150	80
Aequivalenzziffer	1.25	1	1	1.5

2. Die Materialstelle ist nach Kalkulationsvorgaben abzurechnen.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

3. Leistungen der Kostenstelle Montage: 3'360 Stunden für PM-Gastro, 3'040 Stunden für PM-Retail.
4. Leistungen der Kostenstelle Funktionstest: 1'200 Stunden für PM-Gastro, 1'040 Stunden für PM-Retail.
5. Aus der Produktion PM-Gastro wurden fertige Geräte im Herstellkostenwert von 2'960 TCHF ans Fabrikate-Lager abgeliefert. Aus der Produktion PM-Retail wurden Geräte im Herstellkostenwert von 3'094 TCHF ans Fabrikate-Lager abgeliefert.
6. Es wurden 160 Geräte PM-Gastro und 120 Geräte PM-Retail verkauft. Der Vorgang ist gemäss Kalkulationsvorgaben zu bewerten.
7. Verbuchen Sie die Bestandesänderungen.
8. Die Abrechnung der VVGK-Stelle erfolgt gemäss Kalkulationsvorgaben.

### Hinweise zu den Erfolgsrechnungen

1. Bei der Absatzerfolgsrechnung werden die einzelnen Ergebnisstufen einer Normal-Vollkostenrechnung verlangt.
2. Für die Überleitung zum Betriebsergebnis der Finanzbuchhaltung ist folgendes zu beachten:
  - Die Modernisierung einer Fertigungsanlage im Wert von 9 TCHF wurde in der Finanzbuchhaltung direkt den übrigen Betriebskosten belastet. In der Betriebsbuchhaltung wurde der Wert aktiviert.
  - Durch die Abschreibungen der Finanzbuchhaltung sind stille Reserven von 65 TCHF gebildet worden.
  - Der Zinsaufwand gemäss Finanzbuchhaltung beträgt 66 TCHF.
  - Die Finanzbuchhaltung bewertet Bestände an Fabrikaten in Arbeit sowie Fertigfabrikaten konsequent nur mit 2/3 des tatsächlichen Wertes.

### Teilaufgabe 2: Analysen mit Teilkosten

Armando Cattaneo führt seit Jahren erfolgreich das Ristorante Amalfi in der belebten Innenstadt. Er sucht verschiedene Expansionsmöglichkeiten und bittet Sie um Ihren Rat.

#### 2.1 Pizza-Automat betreiben (4 Punkte)

Cattaneo hat sich über den Pizza-Automaten "PM-Retail" informiert und sieht eine gute Einsatzmöglichkeit im grossen Einkaufszentrum der Stadt. Folgende Kalkulationsgrundlagen liegen vor:

- Anschaffungspreis für einen Automaten: 30'000 CHF
- Abschreibung linear über 5 Jahre
- Kalkulatorischer Zins von 8% auf dem halben Anschaffungswert
- Zusätzliche jährliche Fixkosten für den Betrieb des Automaten: 57'600 CHF
- Verkaufspreis pro Pizza aus dem Automaten: 14.00 CHF
- Variable Kosten pro Pizza aus dem Automaten: 4.80 CHF

Stellen Sie die monatlichen Fixkosten nachvollziehbar dar. Resultat auf ganze CHF runden.

Bei welcher Anzahl verkaufter Pizzen pro Monat wird die Nutzschwelle erreicht?  
Runden Sie auf die nächste ganze Zahl auf.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

Cattaneo will pro Monat einen Gewinn von 2'400 CHF mit dem Automaten erzielen. Welche Anzahl verkaufter Pizzen pro Monat ist notwendig, damit dieses Ziel erreicht wird? Runden Sie auf die nächste ganze Zahl auf.

### 2.2 Auslastung verbessern (3 Punkte)

Cattaneo's Restaurant hat 60 Sitzplätze. In der Zeit von 17 bis 19 Uhr ist das Restaurant durchschnittlich nur zu 25% ausgelastet. Pro ausgelasteten Sitzplatz wird in dieser Zeit nur ein Umsatz von 12 CHF erzielt, die Deckungsbeitragsmarge beträgt 65%.

Cattaneo versucht, diese Randzeit besser zu nutzen und das Restaurant in dieser Zeit besser auszulasten. Zu diesem Zweck will er von 17 bis 19 Uhr ein Spezial-Menü "Spaghetti mit Aqua Minerale" günstig anbieten. Das Menü inklusive Getränk soll 12.50 CHF kosten, die variablen Kosten betragen 5.80 CHF pro Menü. Cattaneo würde für diesen Zeitraum mehr Personal in Service und Küche benötigen. Die entsprechenden zusätzlichen Fixkosten betragen 180 CHF pro Tag.

Welchen täglichen Deckungsbeitrag erzielt Cattaneo in der heutigen Situation für die Zeit zwischen 17 und 19 Uhr? Resultat auf ganze CHF runden.

Wie viele der Spezial-Menüs muss Cattaneo täglich zwischen 17 und 19 Uhr verkaufen, damit ein identisches Ergebnis wie in der aktuellen Situation erwirtschaftet werden kann? Runden Sie auf die nächste ganze Zahl auf.

### 2.3 Expansion, neues Lokal (7 Punkte)

In einem attraktiven Vorort steht ein Restaurantlokal zur Verfügung, welches eine gute Expansionsmöglichkeit bieten würde. Der heutige Betreiber ist mässig erfolgreich und will sein Lokal deshalb einem Nachfolger übergeben.

Der aktuelle Jahresabschluss zeigt folgendes Bild (Werte in CHF):

Umsatz	900'000
Variable Kosten	-378'000
Fixkosten	-560'000
Ergebnis	-38'000

Cattaneo könnte verschiedene Synergien mit seinem bestehenden Restaurant nutzen und die Kostenstruktur des neuen Lokals verbessern.

Bei welchem Umsatz wird in der aktuellen Situation die Nutzschwelle erreicht? Resultat auf ganze CHF runden.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

Um wie viele Prozent müssten die Preise erhöht werden, damit bei gleich bleibendem Absatz die Nutzschwelle erreicht würde? Resultat auf 1 Kommastelle genau runden.

Cattaneo stellt sich gegenüber der aktuellen Situation folgendes Szenario vor:

- Senkung der Verkaufspreise um 5%
- Senkung der variablen Kosten um 15%
- Senkung der Fixkosten um 40'000 CHF

Welches Ergebnis würde bei diesem Szenario erzielt? Resultat auf ganze CHF runden.

Unter diesem Szenario erwartet Cattaneo eine Umsatzrendite von 5%. Wie hoch müsste der Umsatz ausfallen, damit dieses Ziel erreicht wird? Resultat auf ganze CHF runden.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

### 2.4 Kurierdienst: Auslagerung oder Eigenbetrieb (6 Punkte)

Cattaneo betreibt seit zwei Jahren einen Pizza-Kurierdienst, der aber nicht sehr zufriedenstellend läuft. Zum abgeschlossenen Jahr liegen folgende Zahlen vor (Werte in CHF):

Verkaufspreis pro Bestellung	24.00
Variable Kosten pro Bestellung	11.50
Anzahl Bestellungen	6'000
Fixkosten Kurierdienst	-88'000

Berechnen Sie das Ergebnis des Eigenbetriebs aufgrund der vorliegenden Zahlen. Resultat auf ganze CHF runden.

Cattaneo könnte den Kurierdienst an einen externen Partner auslagern, d.h. Cattaneo würde nur noch die Gerichte zubereiten und dem Partner verkaufen. Der Partner würde die Bestellabwicklung und den Vertrieb zum Kunden vollständig übernehmen. Die bisherigen Fixkosten könnten vollständig abgebaut werden. Cattaneo wäre allerdings bereit, dem Partner einen jährlichen Beitrag von 18'000 CHF für Werbung zu bezahlen. Für diese Variante erwartet Cattaneo folgende Werte auf Jahresbasis:

Verkaufspreis pro Bestellung	15.00
Variable Kosten pro Bestellung	7.00
Anzahl Bestellungen	6'000

Welches Ergebnis könnte aus dieser Geschäftsidee erwartet werden? Resultat auf ganze CHF runden.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

Cattaneo überlegt sich, ob ein Eigenbetrieb des Pizza-Kurierdienstes nicht doch sinnvoller wäre. Auf Basis der Zahlen des abgeschlossenen Jahres soll ein weiterer Eigenbetrieb beurteilt werden.

Wie viele Bestellungen pro Jahr müsste der eigene Kurierdienst abwickeln, damit das gleiche Ergebnis wie beim Geschäftsmodell mit dem Partner erzielt werden kann?

Runden Sie auf die nächste ganze Zahl auf.

**Beilage 1: Betriebsabrechnungsbogen**

BAB Morelli AG 20_1	Kostenarten/ Erlösarten bereinigt	Vor-KST Infrastruktur	Materialstelle	Montage	Funktions- Test	WVGK- Stelle	Produktion PM-Gastro	Produktion PM-Retail	Fabrikate PM-Gastro	Fabrikate PM-Retail	Verkauf PM-Gastro	Verkauf PM-Retail
Werte in TCHF												
Einzelmaterial	3'992						2'032	1'960				
Personalkosten	2'209	55	384	802	297	671						
Übrige Gemeinkosten	461	15	78	112	62	194						
Kalk. Abschreibungen	225	18	7	108	61	31						
Kalk. Zinsen	114	8	4	42	32	28						
Subtotal	7'001	96	473	1'064	452	924	2'032	1'960				
Abrechnung Vor-KST												
Abrechnung Materialstelle												
Abrechnung Montage												
Abrechnung Funktionstest												
HK der Produktion												
HK abgelieferte Fabrikate												
HK verkaufte Fabrikate												
Bestandesänderungen												
Abrechnung WVGK-Stelle												
Verkaufserlöse	-7'209										-3'744	-3'465
Deckungsdifferenzen												
Betriebsergebnis												

# Zulassungsprüfung für Treuhänder 2012

## Beilage 2: Erfolgsrechnungen

<b>Absatz-Erfolgsrechnung 20_1</b>	PM-Gastro	PM-Retail	Total
Verkaufserlöse	-3'744	-3'465	-7'209
=			
=			
<b>= IST-Betriebsergebnis Bebu</b>			
<b>= IST-Betriebsergebnis Fibu</b>			

<b>Produktions-Erfolgsrechnung nach Kostenarten 20_1</b>	PM-Gastro	PM-Retail	Total
Verkaufserlöse	-3'744	-3'465	-7'209
=			
<b>= IST-Betriebsergebnis Bebu</b>			